

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Logiernächte Die Hotels im Oberengadin konnten im Januar mit über 226 000 Übernachtungen ganze 4,1 Prozent mehr Logiernächte generieren, als noch im vergangenen Januar 2023. **Seite 3**

Litteratura Jessica Zuan chi viva e scriva a Barcelona vegn onoreda per sieu tom da poesias «Launa da pavagls» cun il Premi grischun da litteratura 2024 chi'd es doto cun 10 000 francs. **Pagina 7**



engadinerpost.ch/meinungen
«Der Mythos hinter dem Engadin Skimarathon»



Leitartikel

Was mal als selbstverständlich galt, gilt heute nicht mehr

Die Seen als Bühne für Anlässe mit weltweiter Ausstrahlung: Über Jahrzehnte hat die Region diese natürlichen Plattformen erfolgreich bespielt. Wie lange noch? Eine Frage, die sich nicht erst nach diesem Winter stellt.

RETO STIFEL

Morgen Sonntag wird zum 54. Engadin Skimarathon gestartet. In Silvaplana und nicht in Maloja, wie das seit der Erstausrüstung 1969 immer der Fall war. Dass der «Engadiner» überhaupt stattfinden kann, grenzt an ein kleines Wunder. War es letztes Jahr der kaum vorhandene Schnee, welcher die Organisatoren bis aufs Letzte forderte, ist es in diesem Winter das Gegenteil. Zu viel Schnee und die warmen Temperaturen verunmöglichten eine Präparation der Loipe auf dem Silser- und dem Silvaplansersee.

Trotzdem werden morgen tausende von Langläuferinnen und Langläufer an den Start gehen. Dies verdient grossen Respekt für all jene, die in den vergangenen Tagen mit viel Arbeit und wenig Schlaf das Unmögliche möglich gemacht haben.

Der gefrorene See als natürliche Veranstaltungsbühne: Ein Alleinstellungsmerkmal (USP), welches das Oberengadin und speziell St. Moritz in den vergangenen Jahrzehnten in der ganzen Welt bekannt gemacht hat.



In diesem Jahr gibt es keine solchen Bilder zu sehen: Die Läufer Schlange auf dem Silsersee. Foto: www.swiss-image.ch

Der White Turf auf dem See mit der St. Moritzer Skyline im Hintergrund: einzigartig. Der lang gezogene Tatzelwurm an Läuferinnen und Läufern des Engadin Skimarathons auf dem Silsersee: atemberaubend.

Auf dem Prüfstand

Nur: Wie lange taugen die grossen Oberengadiner Talseen noch als Bühne für Sportveranstaltungen? Wahrscheinlich wird es auch in den kommenden Jahren wieder Winter geben, in denen die Anlässe auf den gefrorenen Seen ohne Einschränkungen stattfinden können. Doch mit den wachsenden Auswirkungen des Klimawandels stehen die traditionellen und für das Oberengadin aus touristischer Sicht wichtigen Anlässe auf dem Prüfstand. Die Entwicklung der letzten Jahre muss zu denken geben. Selbst wenn der White Turf 1936 und 1960 sowie der Engadin Skimarathon 1991 schon

Wärmeeinbrüchen zum Opfer gefallen sind, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass Wetterextreme in den letzten Jahren gehäuft auftreten. Tauwetter über Weihnachten, Regen im Februar oder nicht zugefrorene Talseen Ende Januar sind zwar noch nicht die Regel, aber eben auch nicht mehr die komplette Ausnahme, selbst auf 1800 Meter über Meer. 2017 starteten verschiedene Gemeinden im Oberengadin das Projekt «Klimaanpassungsstrategie Seeis».

Wärmeeinbrüchen zum Opfer gefallen sind, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass Wetterextreme in den letzten Jahren gehäuft auftreten. Tauwetter über Weihnachten, Regen im Februar oder nicht zugefrorene Talseen Ende Januar sind zwar noch nicht die Regel, aber eben auch nicht mehr die komplette Ausnahme, selbst auf 1800 Meter über Meer. 2017 starteten verschiedene Gemeinden im Oberengadin das Projekt «Klimaanpassungsstrategie Seeis».

Idee des 2021 abgeschlossenen Projektes war es, besser zu verstehen, wie sich das Eis auf den Seen bildet, wie Lasten auf die Eisdecke einwirken und welchen Einfluss veränderte Niederschlagsmuster aufgrund der höheren Temperaturen haben. Das hat unter anderem dazu geführt, dass gerade beim White Turf Schwachstellen in der Eisschicht frühzeitig erkannt wurden, was letztlich der Sicherheit von Pferd und Reiter dient.

Traditionsanlässe sichern

Hauptziel des Projektes ist es, die Nutzung der Eisdecke der Oberengadiner Seen als eine der touristischen Schlagadern der Region auch unter wärmeren Klimabedingungen möglichst zu sichern. Wie in diesem Jahr gesehen, verhindert das nicht, dass kurzfristige Wetterextreme die Organisatoren zu punktuellen Anpassungen zwingen. Und es führt wohl auch kein Weg daran vorbei, sich zu überlegen, ob es Alternativen für die Jahre gibt, in denen die Seen als Sportbühne geschlossen bleiben müssen. Denn was einmal als selbstverständlich galt, gilt heute leider nicht mehr. Dem Oberengadin droht, ein USP zu verlieren.

Die EP/PL wünscht allen Teilnehmenden einen entspannten Marathon im Wissen, dass die Organisatoren alles gegeben haben und dass es – gerade auch angesichts der neuen Schneefälle – die eine oder andere Einschränkung geben kann.

Heja, heja!

r.stifel@engadinerpost.ch

Viel Neues bei der 54. Austragung

Engadin Skimarathon Seit Donnerstag ist bekannt, dass der Start zum 54. Engadin Skimarathon in Silvaplana erfolgen wird. In den vergangenen beiden Tagen erfolgte der Aufbau der Startinfrastruktur beim Sportzentrum Mulets. Noch ist die definitive Streckenführung nicht bis ins letzte Detail bekannt. Klar ist, dass gleich nach dem Start die Zufahrtsstrasse nach Surlej gequert werden muss. Diese bleibt deshalb am Sonntag von 6.00 bis 10.30 Uhr gesperrt. (rs)

Seite 9

EKW: Weniger Energie, höhere Kosten

Zernez Am Freitagvormittag fand im Nationalpark-Auditorium die 69. ordentliche Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) statt. Im Geschäftsjahr 2022/23 fiel die Produktion von erneuerbarer Wasserkraft 14,8 Prozent unter das langjährige Mittel. Grund dafür war laut VR-Präsident Martin Schmid ein schneeärmerer Winter und starke, aber nur punktuell auftretende Regenfälle. Zusammen mit höheren Energiebeschaffungskosten und Rückstellungen von 3,1 Millionen Franken für die bevorstehende Sanierung des Spölbachs im Zusammenhang mit dessen Belastung mit dem Umweltgift PCB resultierten mit über 9,8 Rappen pro Kilowattstunde denn auch deutlich höhere Produktionskosten. Der Bilanzgewinn der EKW beträgt vier Millionen Franken. (jd)

Seite 5

La prüma duonna sco manadra regionala

Engiadina Bassa In venderdi, ils 8 marz es stat il di internaziunal da las duonnas 2024. Perquai portretescha la FMR in quist'edizium a Cilgia Rest. Ella es daspö quatter ons manadra regionala da la Banca Chantunala Grischuna (BCG) ed in quist post respunsabla pelas agenturas da la regiun Engiadina Bassa, Samignun e Val Müstair ed in quista funcziun eir commembra da la direcziun. Ella es insomma la prüma duonna in üna simla carica pro la BCG. A la FMR ha ella raquintà davart sia via e las sfidas dad esser manadra in quella regiun. Scha Cilgia Rest nun es güsta in banca, daja ün lö, ingio ch'ella as sainta fich bain: «Quai chi'm tira our da banca la stà es ir in üert, aint illa merda e chavar intuorn. Ella es insomma fich jent illa natura per as schmuantar giوند in muntogna o culs skis. (fmr/ajz)

Pagina 6

Anita Capaul banduna «seis» cudeschs

Cuoira Anita Capaul ha fabricchà sü e manà la Chasa Editura Rumantscha (CER) daspö l'on 2010. Dürant quist temp ha la Lumneziana da 48 ons chürà var 100 ediziuns. Uossa s'ha ella però decisa per üna nouva sfida professionala pro'l Chantun ingio ch'ella lavurarà ill'administraziun chantunala sco coordinatura i'l rom da la strategia digitala. «Id es ün bun mumaint, tant per la CER sco per mai», disch ella ed es grata e superbigia cun verer la curuna da cudeschs rumantschs. Ils 3 mai preschantarà ella l'ultim cudesch our da sia «cuschina» editoriala. Lura es nempe a Cuoira la vernissascha dal cudesch da Roman Caviezal «Palaver for ever» ed al medem mumaint eir il cumgià da l'editura. In l'intervista cun la FMR dà ella ün sguard inavo süllas istorgias chi tilla collian cun «seis» cudeschs. (fmr/vit)

Pagina 7

Am Engadiner eine Traumsaison krönen

Langlauf Vor einigen Wochen lief Marina Kälin bei der U-23-WM im slowenischen Planica zur Goldmedaille. Nun steht mit dem Engadin Skimarathon ein weiteres Highlight ihrer Langlaufsaison bevor, bei dem es für einmal ein Gehörn und keine Medaille zu gewinnen gibt. Im vergangenen Jahr wurde sie Vierte, dieses Jahr geht sie als eine der Favoritinnen ins Rennen. Im Interview mit der EP/PL erzählt sie, welche Rolle ihre grosse Schwester Nadja in ihrer bisherigen Karriere spielte, wie sie sich auf den Engadin Skimarathon vorbereitet hat und was nach dem Heimrennen für die Nachwuchsläuferin noch ansteht. Kälin ist aktuell nämlich die Führende im Continental Cup, wobei sie den ersten Platz bis Ende Saison verteidigen möchte. (js)

Seite 8





Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0007

Parz. Nr.
1970

Zone
DK

AZ
1.0

Objekt
La Chantunera
Via Giarson 1
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Dachsanierung und -dämmung, Photovoltaik
Gesuch für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligung:
- H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr
Markus Morf
Via Giarson 1
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Markus Morf
Via Giarson 1
7504 Pontresina

Projektverfasser
Annabelle Breitenbach
dipl. Architektin ETH SIA
Via dals Bofs 19
7512 Champfèr

Auflagefrist
09.03.2024 bis 29.03.2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der
Einsprachefrist im Gemeinde- und
Kongresszentrum Rondo (Korridor EG)
einsehbar.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können
während der Auflagefrist schriftlich beim
Gemeindevorstand Pontresina eingereicht
werden.

Pontresina, 9. März 2024

Baubehörde Gemeinde Pontresina



St. Moritz

**2. Wahlgang Ersatzwahl für
einen Sitz in den Gemeinderat
am 14. April 2024**

Für den 2. Wahlgang am 14. April 2024 der
Ersatzwahl für einen Sitz in den Gemeinderat
wurden frist- und formgerecht folgende
Kandidatin und Kandidaten vorgeschlagen:

- Cadalbert, Regula
- Ehrbar, Adrian
- Triulzi, Moreno

Wichtiger Hinweis:

Es sind gemäss Art. 13 Abs. 3 des Gesetzes
über die politischen Rechte der Gemeinde
St. Moritz nur Personen wählbar, die gültig
vorgeschlagen sind.

Gemeindekanzlei
St. Moritz, 7. März 2024



Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Gebäude Nr. 257A - Erstellung neue
Photovoltaikanlage an Fassade

Zone:
Gewerbezone

Bauherrschaft:
Vitali Haustechnik AG, 7524 Zuoz

Projektverfasser:
NAU Solat Systemtechnik GmbH, 7000 Chur

Ortslage:
Resgia, Parzelle 2928, Baurechtsparzelle 3025
Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der
Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-
rechtliche Einsprachen gegen dieses
Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich
und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 9. März 2024
Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Edifizi no. 257A - Construcziun nov implaunt
fotovoltaic vi da la fatscheda

Zona:
Zona da misteraunza

Patrun da fabrica:
Vitali Haustechnik AG, 7524 Zuoz

Autur da proget:
NAU Solat Systemtechnik GmbH, 7000 Chur

Lö:
Resgia, parcella 2928, parcella dret da fabrica
3025

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia
cumünela. Objecziuns da caracter da dret
public cunter quist proget sun dad inoltrer infra
quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl
cumünel.

Zuoz, ils 9 marz 2024
Cussagl cumünel da Zuoz



Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Erste Projektänderung
Neubau zwei Einfamilienhäuser mit Garage (Art.
7 Abs. 1 lit. a ZWG)

Zone:
Wohnzone 2

Bauherrschaft:
Paul Michael Müller, 7504 Pontresina

Projektverfasser:
Ruch & Partner Architekten AG, 7500 St. Moritz

Ortslage:
Frunts, Parzelle 3070

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der
Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-
rechtliche Einsprachen gegen dieses
Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich
und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 9. März 2024
Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Prüm müdamaint da proget
Fabrica duos novas chesas da famiglia cun
garascha (art. 7 al. 1 lit. a ZWG)

Zona:
Zona d'abiter 2

Patrun da fabrica:
Paul Michael Müller, 7504 Pontresina

Autur da proget:
Ruch & Partner architects SA, 7500 St. Moritz

Lö:
Frunts, parcella 3070

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia
cumünela. Objecziuns da caracter da dret
public cunter quist proget sun dad inoltrer infra
quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl
cumünel.

Zuoz, ils 9 marz 2024
Cussagl cumünel da Zuoz

Veranstaltungen**Live-Reportage
Himalaya**

Celerina In Tibet liegt ein besonderer
Berg. Aus seinen Gletschern entspringen
die wichtigsten Flüsse Asiens. Pilger
verschiedener Religionen machen sich
auf zu diesem geheimnisvollen Berg im
Himalaya. Mit einer Kora, der 53 Kilo-
meter langen Umrundung und der
Überquerung des 5650 Meter hohen
Dolma-La können sich Gläubige von
Sünden befreien.

Im Rolwaling Himal, an der Grenze
zu Tibet, unweit des höchsten Berges
der Erde, liegen die kühnsten und form-
schönsten Berge Nepals. Ein Trecking
der Superlative mit Besteigung des 5630
Meter hohen Yalung Ri und des 6273
Meter hohen Parchamo führt zudem
über den 5930 Meter hohen Tashi Lap-
cha Pass. Es geht dabei weglos über Glet-
scher und endlose Geröllhalden. Das er-
klärt denn auch, wieso nur wenige
Bergsteiger die Strapazen auf sich neh-
men und sich in diese Berge wagen.

Mit faszinierenden Bildern und Vi-
deos ist Toni Spirig aus dem Himalaya
heimgekommen. Seine Live-Reportage
am 16. März zeigt eindruckliche Szenen
von Gläubigen und ihren Riten, von
fremdartigen Monumenten, Bergbesteigun-
gen und Ansichten von kühnen Bergen.
Der Multimedia-Vortrag am
Samstag, 16. März im Gemeindegarten
in Celerina entführt uns in fremdartige,
abenteuerliche Bergwelten. Beginn ist
um 20.00 Uhr. (Einges.)

St. Moritz Mit der Swiss Armed Forces
Big Band verfügt die Schweizer Armee
über ein hochklassiges Orchester, wel-
ches sich nicht nur in Jazz & Swing, son-
dern auch in Pop & Rock, zu Hause fühlt.
18 junge und engagierte Musiker leisten
in der Big Band ihren Militärdienst. Und
erhalten somit eine gute Plattform, ihr

Samedan Vier von fünf Menschen
brauchen einmal im Leben Blut. Des-
halb ist es nicht nur wichtig, dass man
selber spendet, sondern dass man
auch andere zum Spenden motiviert.
Einem Grossteil der Bevölkerung ist
nicht bewusst, wie wichtig Blut und

Scuol Der Energie-Apéro Graubünden
wird unter der Trägerschaft des Amtes für
Energie und Verkehr Graubünden durch-
geführt. An regelmässigen Veranstaltun-
gen werden Fachreferate zu Themen wie
Energieeffizienz, erneuerbare Energien
und energierelevante Aktualitäten einem
öffentlichen und energieinteressierten
Publikum geboten. Nun bringen die En-
gadiner Kraftwerke AG und die Corpora-
ziun Energia Engiadina den Energie-

Swiss Army Bigband

ausserordentliches Können einem gros-
sen Publikum vorzustellen. Bei ihren
Auftritten im In- und Ausland feiert die
Band grosse Erfolge und erreicht hohe
Anerkennung. Die musikalische Leitung
des Orchesters liegt seit Januar 2015 in
den Händen von Dirigent Edgar Schmid.
Am heutigen Samstag, 9. März, treten sie

in Vic's Brasserie im Hotel Reine Victoria
in St. Moritz auf. Das Konzert beginnt
um 20.30 Uhr. Im Anschluss an das Kon-
zert lädt die Gemeinde St. Moritz zu ei-
nem Absacker ein. Das Konzert wird
durch die Gemeinde St. Moritz in Zu-
sammenarbeit mit dem Festival da Jazz
ermöglicht. (Einges.)

Blutspenden – ein Geschenk, das Leben rettet

damit das Blutspenden ist. Mit dem ge-
spendeten Blut werden Menschen ver-
sorgt, welche nach Unfällen/Opera-
tionen einen grossen Blutverlust
erlitten haben. Das kann alle Men-
schen betreffen, auch uns und unsere
Angehörigen. Die nächste Gelegenheit

zum Blutspenden bietet Ihnen der Sa-
mariterverein Samedan in Zusammen-
arbeit mit dem Regionalen Blutspende-
dienst SRK Graubünden mit der
Blutspendeaktion vom Mittwoch, 13.
März von 17.00 – 19.30 Uhr in der Sela
Puoz, Samedan. (Einges.)

Energie-Apéro per Livestream

Apéro ins Unterengadin. So wird der vom
Kanton Graubünden durchgeführte
Energie-Apéro in Chur via Livestream am
Mittwoch, 13. März, in Scuol gezeigt.
Der Anlass in Scuol ist der 116. Energie-Apéro
Graubünden, er findet am ab 17.00 Uhr
im Hotel Belvédère, Chasa Nova (Semi-
narraum Conferenza) in Scuol statt. Die
Veranstaltung hat den Schwerpunkt
«Photovoltaik – ein Update» und be-
inhaltet vier Fachreferate zu den Themen

Rahmenbedingungen, Schadenspräven-
tion, Eigenstrom im Industriebetrieb
und Solarexpress. Der Energieapéro in
Scuol ist öffentlich zugänglich und für
alle Teilnehmenden kostenlos. Nach den
Referaten wird ab 19.00 Uhr ein Apéro of-
feriert. (Einges.)

Anmeldung bis Montag, 11. März
direkt über Energieapéros Graubünden
www.energieapero-gr.ch.

Leserforum**Weniger wäre mehr gewesen**

Herrn Jott Jenny gebührt Dank für seine
Aufklärungen aus dem Gemeindehaus,
die tatsächlich darüber aufklären, wie es
zu einer Modenschau im Naturschutz-
gebiet kommen kann: Das Gefühl dafür,
was wann angebracht ist und was nicht;
die Stilsicherheit, wie man kommuni-
ziert und sich präsentiert; der Instinkt
für beides, den man sich in der Exe-
kutive eines «Welt-Dorfes» wünschen
würde, wünschen muss, ist in St. Moritz
offenbar teilweise abhanden gekom-
men. Das zeigt der Ton seines Leser-
briefs. Er wird denjenigen, die die Natur
nicht nur als Ort für Markenprozess und
Branding; das Reden darüber nicht nur
als Gelegenheit für Ironie und Witzerei;
öffentliche Auseinandersetzung über-
haupt nicht nur als Kampf um das letzte
Wort ansehen, unangenehm in den Oh-
ren klingen. Unangenehm ist, dass
und wie Jenny mit Techniken der
Gesprächs(zer)störung arbeitet:

- Ablenkung: Die Titelfrage «Was hat
Kate Moss da angerichtet?» verdeckt die
eigentliche: Was hat Christian Jott Jen-
ny da angerichtet?

- Abwiegelei: Es hat halt mal Staub auf-
gewirbelt, wie kann man sich darüber so
aufregen – und die Public-Relations-Ab-
teilung dürfte stillschweigend fort-
setzen: Freuen wir uns lieber darüber, wir
kommen ins Gespräch, Aufmerksamkeit
ist die Währung des 21. Jahrhunderts, so
was rechnet sich immer.

- Framing: Wo es kein Gut und Böse,
nur ein «Aushandeln von Interessen»
gibt, sind Sentimentalität und Morali-
sierung fehl am Platze. Kommt mir nicht
mit Werten bei einer Sache, in der es um
«Wertschöpfung» geht.

- Pilatusfrage («Was ist Wahrheit?»):
Wenn man die Ebene der Diskussion
nur abstrakt genug ansetzt, «gibt es kein
richtig und kein falsch», also auch keine
Fehler mehr.

- Begriffsverwischung: «Was ist über-
haupt Natur?» Wer das nicht klar de-
finieren kann, hat hier überhaupt nichts
zu kritisieren, und schon gar nicht dort,
wo Natur auch (in Wahrheit?) Forstwirt-
schaft und Kulisse bedeutet.

- Entschuldigung als Nicht-Entschul-
digung: Die Entscheidung mag ja viel-
leicht «weniger gut» gewesen sein, aber
darüber kann man doch sehr geteilter
Meinung sein, und überhaupt: Wir tun
immer und überall für alle und jeden
unser Bestes. Wenn, dann müssten ganz
andere sich entschuldigen.- Whataba-
outism: Na gut, es hat Lärm gemacht,
aber was ist mit denen, die anderswo
auch Lärm machen? Okay, es mag ein
Missbrauch der Natur sein, aber andere
nutzen die Natur ja auch.

- Alles-in-einen-Topf-werfen: Diejeni-
gen, die hier die Ungestörtheit der Natur
fordern, schiessen doch selber Wild und
Wolf ab.

Die Liste liesse sich verlängern, ich
breche ab und stelle fest: Manipulative
Rhetorik, auch wenn sie (mehr oder we-
niger) gekonnt launig-locker daher-
kommt, erleichtert die Konsensfindung
nicht. Ich wünsche uns und dem St. Mo-
ritzer Gemeindepräsidenten Einsicht in
die Volksweisheit «Weniger ist manch-
mal mehr», sowohl was die Natur- und
Eventpolitik in unserem Tal als auch,
was den Stil und Ton der Auseinander-
setzung darüber betrifft.

PS: Den Rausschmeisser-Gag zu Frau
Moss' Wertschätzung für Bäume hätte
Herr Jenny sich gerne verkneifen dür-
fen. Auch ein Entertainer muss nicht
jeden Lacher mitnehmen. Der Versuch,
Kritiker von oben herab lächerlich zu
machen oder eine schwierige Frage in
Gelächter (in Luft) aufzulösen, ist pein-
lich und zeugt nicht von Seriosität und
Souveränität.

Peter Villwock, Sils Maria



Viel Schnee und warme Temperaturen: Die Zufahrt auf den St. Moritzersee musste gesperrt werden.

Fotos: Reto Stifel

Der «St. Sorgensee»

Eine schlechte Eisbildung zu Beginn des Winters, viele Niederschläge und zu warme Temperaturen: Die Abbauarbeiten auf dem St. Moritzersee gestalten sich sehr schwierig, verbunden mit hohen Kosten.

RETO STIFEL

Snow Polo St. Moritz: Anstelle von Spielen nur Durchführung von Penaltyschiessen. White Turf: Der dritte Rennsonntag abgesagt. The ICE: Auf dem See ein Komplettausfall. Amusements on the lake: Eingeschränktes Angebot mit abruptem Ende. Dies die ernüchternde Bilanz der Veranstaltungen auf dem St. Moritzersee in diesem Winter. Und der See bereitet auch in diesen Tagen Sorgen. Vor zwei Wochen sind 70 Zentimeter Neuschnee gefallen. Diese Last hat das Eis rund 15 Zentimeter tief ins Wasser gedrückt. Der dadurch entstandene Wasserdruck von unten hat sich durch Risse und bestehende Löcher nach oben entlastet. Aktuell hat es viele neue Löcher auf dem See, und zwischen dem Eis und dem Schnee liegt auf der ganzen Fläche eine Wasserschicht.

So schwierig wie noch nie

«Beim Abbau gab es immer wieder schwierige Situationen, da im März die Sonneneinstrahlung schon intensiv ist und es oft Temperaturen weit über null Grad Celsius gegeben hat», sagt Markus Berweger, seit acht Jahren Chef der See Infra AG, welche für sämtliche Bauten



Der Abbau der Infrastruktur auf dem See gestaltet sich in diesem Jahr besonders schwierig, wie das Bild vom Dienstag zeigt. Bis zu diesem Wochenende sollte aber ein grosser Teil des Materials weggeräumt sein.

auf dem See verantwortlich zeichnet. «So grosse Schwierigkeiten wie in diesem Jahr habe ich aber noch nicht erlebt. Auch dass wir die Wege und Loipen wegen dem vielen Wasser auf dem See nicht mehr offen haben, gab es noch nie so früh.»

Gemäss Berweger haben die Probleme schon früh im Winter begonnen. «Die Eisbildung war nicht ideal, weil es beim Eisbildungsprozess mehrmals geregnet und geschneit hat. Dieser Schneematsch ist dann zwar zu «Weisseis» gefroren, hat aber nicht die gleiche Festigkeit wie klares Schwarzzeis.» Bei

den Bauten komme eine weitere Problematik dazu. Die Zelte können nur eine dünne Schneeschicht tragen und darum müssen diese bei Schneefall geheizt werden. Der geschmolzene Schnee, welcher entlang der Zelte auf das Eis läuft, bringt zusätzliches Gewicht. So gab es rund um die Zeltbauten viele und grosse Löcher.

Fahrverbot auf dem See

Das Befahren des Sees durch Fahrzeuge wurde durch die äusseren Umstände eingeschränkt und am Freitag vor einer Woche musste aus Sicherheitsgründen

ein Fahrverbot für normale Fahrzeuge erlassen werden. Im Bereich der Zelte konnte der Gabelstapler nicht eingesetzt werden und das Arbeiten wurde wegen der Löcher gefährlich. «Die fortlaufenden Schneefälle waren und sind auch nicht hilfreich. Aus diesen Gründen und zur Sicherheit der Arbeiter wurden die grossen Zelte mit dem Schwerlasthelikopter an Land geflogen, um dort einen geordneten Abbau machen zu können», führt Berweger weiter aus. Diese Woche musste auch das Holzbaumaterial mit dem Helikopter abtransportiert werden.

Kosten tragen Veranstalter

Stellt sich die Frage, wer für die zusätzlichen Kosten aufkommen muss, die vor allem durch die vielen Helikoptertransporte anfallen. Gemäss Berweger wurden mit der Erfahrung aus vergangenen Jahren für das Schnee- und Eisrisiko bereits im Budget der Veranstalter Helikoptertransporte eingerechnet. In diesem Jahr würden diese Budgetposten aber sicher überschritten. «Die Kosten für diese Helikoptertransporte müssen die Veranstalter übernehmen. Teilweise können die Zusatzkosten etwas abgemindert werden, indem gewisse Materialtransporte auf dem See wegfallen.»

In dieser Woche sind die Böden der Zelte, der Turm und die Pfosten der Stromleitungen rückgebaut worden. In der nächsten Woche werden dann noch die letzten Zäune, Strommasten und weitere kleinere Gegenstände abgebaut sowie die Eisoberfläche gereinigt.

Dann kann der «St. Sorgensee» definitiv auftauen und hoffentlich im kommenden Winter wieder als St. Moritzersee mit einer kompakten Eisschicht gefrieren. Dann allerdings wird nicht mehr Markus Berweger für die See Infra AG verantwortlich zeichnen, er hat bereits im vergangenen Sommer seinen Rücktritt bekannt gegeben. «Ich habe in dieser Zeit viel erlebt», sagt er. Mit dem ganzen Team sei es gelungen, Neuerungen, Verbesserungen und Kontrollmechanismen zu etablieren. «Schlussendlich ist es aber immer noch die Natur, welche uns die Grenzen aufzeigt», sagt Berweger.

Hotellerie: Stärkster Januar seit zwölf Jahren

Medienmitteilung Für den Januar 2024 melden die Hotels im Oberengadin ein Aufkommen von 226 701 Logiernächten. Dies entspricht einer Zunahme von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr und dem besten Ergebnis seit zwölf Jahren, wie die Engadin Tourismus AG in einer Mitteilung schreibt.

Im Januar 2011 wurden letztmals mehr Logiernächte erzielt. Während der Schweizer Markt 1,1 Prozent we-

niger Logiernächte erzielte als im Vorjahresmonat, erreichen Deutschland (+2,9 Prozent), Italien (+0,2 Prozent), die USA (+12,3 Prozent) und Brasilien (+37,6 Prozent) die Top 5 im Januar und verzeichnen zum Teil deutlich mehr Übernachtungen als im Januar 2023. In der Reihenfolge der Herkunftsländer nimmt die Schweiz anteilig 47,0 Prozent ein, Deutschland 14,5 Prozent, Italien 5,2

Prozent, die USA 4,5 Prozent und Brasilien 4,3 Prozent. Auf dem sechsten Platz im Januar liegt das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 3,8 Prozent.

Für das Oberengadin ohne St. Moritz melden die Hotels für den Januar 121 854 Logiernächte und damit einen Zuwachs von 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, was ebenfalls das beste Resultat seit zwölf Jahren bedeu-

tet. Graubünden erreicht im Januar einen Zuwachs von 3,3 Prozent und die ganze Schweiz von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im Verlauf der Wintersaison ist per Ende Januar ein Plus von 2,3 Prozent für das ganze Oberengadin zum letztjährigen Saisonverlauf zu verzeichnen. Der Saisonverlauf der Herkunftsländer sieht fast gleich aus, einzig das Vereinigte Königreich mit einem An-

teil von 3,7 Prozent vermag sich vor Brasilien mit einem Anteil von 2,8 Prozent auf den fünften Platz zu platzieren. Der heimische Markt verliert im Saisonverlauf bis Ende Januar um 2,6 Prozent und hat damit noch einen Anteil von 46,2 Prozent, es folgt Deutschland mit einem Anteil von 16,4 Prozent, Italien mit 6,2 Prozent und die USA mit 4,8 Prozent.

Engadin Tourismus AG

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Zitronenplätzli

für 4 Personen

Zutaten

- 2 EL Olivenöl
- 12 Kalbs- oder Schweinsschnitzel mini
- 1 TL Salz
- Wenig Pfeffer
- 2 dl Gemüsebouillon
- ½ Zitrone, heiss abgespült, abgeriebene Schale und Saft
- 1 TL Maizena
- ½ Zitrone, heiss abgespült, in feinen Scheiben, für die Garnitur

Zubereitung

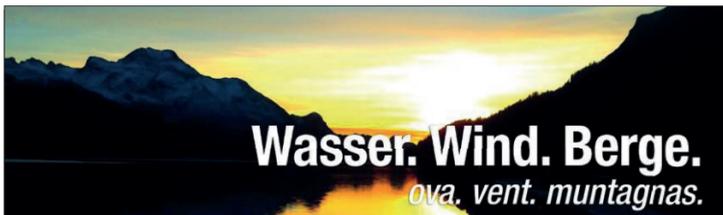
1. Öl in einer beschichteten Bratpfanne heiss werden lassen. Fleisch beidseitig je 1 Minute braten, würzen. Im auf 60 °C vorgeheizten Ofen warm stellen.
2. Bouillon mit Zitronensaft und -schale aufkochen, Hitze reduzieren. Maizena mit 2 Esslöffel der Flüssigkeit in einem Schälchen verrühren, unter Rühren zurück zur Flüssigkeit giessen, Zitronenscheiben dazugeben, ca. 2 Minuten köcheln. Fleisch wieder begeben, nur noch heiss werden lassen.

ÖISE TIPP:

Dazu passt ein Weissweinsrisotto mit Rübli.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 35 Minuten



Vor fast sechs Jahren konnten wir die Umfahrungsstrasse feiern und den Dorfplatz in Silvaplana beleben. Fast genau so lange können Sie sich vor Ort kulinarisch verwöhnen lassen.

Auf die Sommersaison hin suchen wir neue Konzepte, Projekte, Ideen für die Bewirtung von Gästen und Einheimischen auf der Piazza dal Güglia (Sommer und Winter). Sind Sie unsere neue/unser neuer

Dorfplatzwirt/in

Erwartung

- Angebot von Speiss und Trank für Einheimische und Gäste auf der Piazza dal Güglia (Sommer und Winter).
- Zusammenarbeit mit Silvaplana Tourismus bei den Veranstaltungen vor Ort.

Miete/Konditionen

- Sommer- und Winterbetrieb mit täglichen Öffnungszeiten
- Keine Standgebühr
- Übernahme von Stromkosten (Eigenbedarf)
- Installation des eigenen Verkaufsstandes in Rücksprache mit der Gemeinde auf eigene Kosten.

Interessiert?

Bitte senden Sie uns Ihre Idee, Ihr Konzept bis Freitag, 22. März 2024 an die Gemeindekanzlei Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana oder per Mail an f.giovanoli@silvaplana.ch

www.silvaplana.ch



Lyceum Alpinum Zuoz SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist ein internationales Internat mit einer über 120-jährigen Geschichte, das in der Nähe von St. Moritz im Herzen des malerischen Engadin-Tals (Schweiz) liegt. 220 Internatsschülerinnen und -schüler aus aller Welt und 110 einheimische Tagesschülerinnen und -schüler lernen an unserer Schule für die Schweizer Matura, das iGCSE, das International Baccalaureate Diploma (IBDP). Die Schulphilosophie basiert auf der Achtung der Tradition in Verbindung mit innovativem Denken und betont Werte wie Respekt, Offenheit, Verantwortung, Engagement, Forschung, kritisches Denken, Kreativität und Ausgewogenheit.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/-n

Personal- und Rektoratsassistentz (m/w/d)

Pensum: 60% - 80%

Ihre Aufgaben

- Unterstützung und Stellvertretung der Personalleitung in sämtlichen Personalprozessen
- Ansprechperson für die Mitarbeitenden
- Administration der Zeiterfassung My ABACUS
- Unterstützung des Rektors in Ergänzung der Rektoratsmitarbeitenden
- Triagierung und Bearbeitung der Mails

Ihr Profil

- Kaufmännische Ausbildung mit Berufserfahrung in Personalwesen und Administration
- Versiert in der IT-Nutzung
- Gute Kommunikationsfähigkeiten
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Sprachen von Vorteil
- Freude am Umgang mit nationalen und internationalen Mitarbeitenden
- Fröhliche Natur, flexibler Teamplayer mit Eigeninitiative und offen für Neues

Wir bieten

- Ein dynamisches internationales Umfeld in der einzigartigen Berglandschaft Engadin auf 1718 Meter über Meer
- Sehr gute Sozialleistungen
- Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung
- Bei Bedarf Unterkunftsmöglichkeit auf dem Campus

Das Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler geniesst bei uns oberste Priorität. Erfolgreiche Bewerbende durchlaufen deshalb eine umfangreiche Prüfung der eingereichten Bewerbungsunterlagen und Referenzen durch Äquivalent.

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen Frau Esther Binkert, Head of Human Resources, (Tel. 081 851 30 00) sehr gerne zur Verfügung. Bei Interesse bewerben Sie sich bitte über unsere Website: <https://www.lyceum-alpinum.ch/de/ueber-uns/offene-stellen>



St. Moritz

Ausschreibung Projektleitung Bauherrschaft Neubau Eissporthalle Islas

Auftraggeberin

Auftraggeberin ist die politische Gemeinde St. Moritz, welche durch den Gemeindevorstand, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz vertreten wird.

Aufgabe

Die Gemeinde St. Moritz beabsichtigt am Ortseingang St. Moritz Bad, auf dem Areal Islas eine kommunale Eissporthalle, eine kommunale Wertstoffsammelstelle sowie ein Angebot an Park+Ride-Parkfelder zu erstellen.

Auftragsumfang

Die Ausschreibung «Projektleitung Bauherrschaft» umfasst a) den Auftrag mit den SIA-Teilphasen 2.21 (Vorstudien: Definition des Bauvorhabens) bis und mit Phase 3.33 (Projektierung: Bewilligungsverfahren) und b) die Folgeauftragsoption mit den SIA-Teilphasen 4.41 (Ausschreibung: Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag) bis und mit Phase 5.53 (Realisierung: Inbetriebnahme, Abschluss).

Verfahren

Das Verfahren wird gemäss Art. 19 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, 15.11.2019) im selektiven Verfahren durchgeführt und unterliegt dem Staatsvertragsbereich (Art. 4 IVöB). Im Weiteren gelten die kantonalen Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen.

Verfahrenssprache ist Deutsch.

Im Rahmen der Präqualifikation werden maximal 5 Bewerbungen für die Angebotsphase ausgewählt.

Teilnahmeberechtigung

Gesucht wird eine Fachperson, die mit der fachlichen und organisatorischen Unterstützung von Bauherrschaften während den Phasen Vorbereitung, Projektierung und Ausführung eines in Grösse und Komplexität vergleichbaren Bauprojekts vertraut ist.

Termine

Einreichung der Bewerbung	bis Fr, 5. April 2024
Bekanntgabe der Auswahl der Anbietenden	Mi, 24. April 2024
Start mit Versand der Unterlagen für Angebotsphase	Mo, 14. Mai 2024
Schlussabgabe der Angebote	Mo, 24. Juni 2024
Präsentation der Angebote / Beurteilung	Mi, 3. Juli 2024
Auftragserteilung	Mi, 10. Juli 2024

Rahmenbedingungen

Detaillierte Angaben zu Auftrag und Folgeauftragsoption sowie die Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums, die Eignungskriterien, die einzureichenden Unterlagen und weitere Informationen zum Verfahren können den Ausschreibungsunterlagen zur Präqualifikation entnommen werden.

Bezug der Unterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation und die Bewerbungsunterlagen können ab Freitag, 8. März 2024 unter www.simap.ch bezogen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 20 Tagen seit Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden, Obere Plessurstrasse 1, 7000 Chur, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist im Doppel einzureichen und hat die Begehren sowie deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten.

PLD
Die Liberalen

FDP
Die Liberalen

Mit Erfahrung und Herzblut für St. Moritz als attraktiven Wohn- und Tourismusort.



14. April 2024

ADRIAN EHRBAR
in den Gemeinderat

Vielen Dank für Ihr Vertrauen
und Ihre Stimme

FDP St. Moritz · www.fdp-oberengadin.ch



Pro Grigioni Italiano

ASSEMBLEA GENERALE DEI SOCI

Tutti i soci e simpatizzanti della Pgi Engadina sono invitati all'assemblea generale ordinaria che si terrà giovedì 21 marzo 2024 alle ore 19.30 presso la Gemeinde Ratsaal, Piazza da Scoula 14, 7500 St. Moritz.

ORDINE DEL GIORNO

1. Apertura e saluti
2. Nomina degli scrutinatori
3. Approvazione dell'ordine del giorno
4. Approvazione del verbale dell'assemblea generale del 23 marzo 2023*
5. Rapporto sull'attività svolta nel 2023
6. Conto economico 2023
7. Approvazione del programma e del preventivo 2024
8. Nomine
9. Varie

Prima dell'assemblea alle ore 19, è previsto il concerto del «Coro di Voci Bianche» della Pgi Engadina diretto da Noemi Ciapponi della Musikschule Oberengadin.

*Il verbale dell'assemblea 2023 è disponibile al sito www.pgi.ch/engadina oppure telefonando all'operatore culturale al numero +39 329 206 71 75



PROS DA GOD
PONTRESINA

WOHNUNGEN FÜR EINHEIMISCHE

Eigentumswohnungen mit 2-½- bis
6-½-Zimmern eingangs der Val Roseg

Informationen
info@prosdagod.ch, +41 81 842 61 61

PROSDAGOD.CH



Frohe Ostern

Am 21. und 26. März 2024 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die traditionelle Sonderseite.

Nutzen Sie diese Gelegenheit um Ihr Oster-Angebot oder -Menu in einem Inserat vorzustellen.

Inserateschluss:

Mittwoch, 13. März 2024

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

Sonderangebot
2 für 1

Engadiner Post
POSTA LADINA



Überall für alle
Dapertuot per tuots

SPITEX
Oberengadin
Engiadin'Öta



«Beim Zubau von erneuerbarer Energie treten wir an Ort»

Am Freitag fand in Zernez die 69. ordentliche GV der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) statt. Die Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrates standen dabei ebenso auf dem Programm wie der Geschäftsgang 2022/23. Dieser schliesst trotz hohen Produktionskosten mit einem Bilanzgewinn von gut vier Millionen Franken.

JON DUSCHLETTA

«Das letzte Geschäftsjahr», so EKW-Verwaltungsratspräsident Martin Schmid, «geht als sehr schlechtes Produktionsjahr in die Analen der EKW ein.» Ein schneearmer Winter 2022/23, hohe Energiebeschaffungskosten, Rückstellungen im Falle des mit Bauschadstoff PCB belasteten Spölbachs und Niederschläge zur Unzeit haben hauptsächlich dazu beigetragen.

Immerhin hätte sich die EKW zusammen mit den Konzessionsgemeinden darauf einigen können, die Energiebeschaffung in Zukunft strukturiert vorzunehmen. «Mit der Umstellung auf ein System der langfristigen Tranchenbeschaffung hoffen wir, dass wir unvorhergesehenen Preisschwankungen am Markt entgegenwirken können», so Schmid. Auch wenn der Strompreis langfristig dort sein werde, wo auch der Marktpreis liege, so Schmid, «da müssen wir uns nichts vormachen.»

Gemeinde und EKW sind sich einig
Diese Woche wurde bekannt, dass der Kanton Graubünden die von den EKW, dem Schweizerischen Nationalpark und den drei Umweltverbänden Pro Natura, WWF und Aqua Viva eingereichte Vereinbarung zur Sanierung der PCB-Bauschadstoffe im Spölbach gutgeheissen hat (siehe EP/PL vom 7. März). Diesbezüglich war der Zernezer Gemeindepräsident Domenic Toutsch an der letztjährigen Generalversammlung der EKW mit seinem Vorschlag noch gescheitert, im PCB-Fall Reserven zu öffnen, um die Gemeinde finanziell entlasten zu können. Heuer nun konnte Toutsch Entwarnung geben. «Die letztjährige Aktion blieb nicht wirkungslos», sagte er im Anschluss an seine Grussworte, «die Verantwortlichen der EKW haben ihr Versprechen ge-



Martin Schmid, Verwaltungsratspräsident der EKW, trotzte einem schwierigen Geschäftsjahr dennoch Positives ab. Foto: Jon Duschletta

halten, die Gemeinde kontaktiert und wir stehen heute kurz vor der Unterzeichnung einer Vereinbarung, welche die Gemeinde Zernez im PCB-Fall schadlos halten sollte.» So gesehen herrsche Zuversicht und zwischen EKW und Gemeinde «auch wieder Freude, Freude, Eierkuchen».

Zwischen Bangen und Zuversicht

Auch Martin Schmid zeigte sich zuversichtlich: «Bei der Bewältigung des Ereignisses arbeiten nun alle zusammen, Gemeinde, Umweltschutzorganisatio-

nen, EKW und Nationalpark. Das ist eine sehr gute Ausgangslage für die Zukunft.» In seiner Präsidentschaftsrede zeichnete er dann aber wieder ein düsteres Bild, kam auf die Weltpolitik zu sprechen, die immer neue Überraschungen bereit hielte und verwies darauf, dass die angespannte geopolitische Situation auch Einfluss auf die Energiemärkte habe, insbesondere auf den Gasmarkt und deshalb «nicht spurlos an uns vorbeigeht». Überraschungen seien praktisch an der Tagesordnung und Gegebenheiten würden

schnell wechseln. «Wir haben plötzlich wieder tiefe Strompreise, vergessen aber dabei schnell, dass wir wieder einen sehr milden Winter erlebt haben, was sich enorm stark auch auf die Gas-situation ausgewirkt hat.»

Auch die Situation rund um die französischen Kernkraftwerke sei eine sehr ungewisse: «Es war deshalb richtig, dass der Bundesrat die Diskussion um die Wasserkraftreserve gestartet hat. Reserven zu haben, bedeutet eine Versicherung für schwierige Zeiten zu haben», so FDP-Ständerat Schmid. Eine solche bräuchte es auch, «denn unsere Abhängigkeit, gerade im Bereich der Stromversorgungssicherheit ist zu gross, und wir dürfen uns nicht alleine aufs Ausland verlassen, sondern müssen unseren eigenen Beitrag leisten.»

Vor sieben Jahren habe das Schweizer Stimmvolk mit 58 Prozent Ja zur Energiestrategie des Bundes gesagt. «Wenn wir aber selbstkritisch und genau hinschauen, was wir in diesen Jahren bezüglich des Zubaus von erneuerbaren Energien erreicht haben, dann müssen wir feststellen, wir treten an Ort.»

Martin Schmid verwies auch darauf, dass die Spannungen zwischen Energiegewinnung einerseits und Natur- und Landschaftsschutz andererseits immer grösser würden und entsprechend viele grosse Ausbauprojekte dadurch blockiert würden. «Als Gesellschaft haben wir zwar Ansprüche an erneuerbare Energien, wir wollen nicht

abhängig sein vom Ausland, aber gleichzeitig sind wir in der Mehrheit auch nicht bereit, Einschränkungen im Bereich von Natur- und Landschaftsschutz in Kauf zu nehmen.»

Schmid sprach deswegen von einer Interessenabwägung und davon, dass für ihn klar sei, dass, wenn die Schweizer Kernkraftwerke so wie geplant bis 2030 vom Netz gehen würden, der Schweiz daraus ein erhebliches Versorgungsproblem entstünde. «Deshalb arbeiten wir in der ständerätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie auch daran, mindestens die bestehenden AKW länger am Netz zu behalten, bis mehr erneuerbare Energien zugebaut sind.» Und im gleichen Atemzug machte er auch schon Werbung für die eidgenössische Abstimmung über den Energie-Mantel-erlass, welche am 9. Juni an die Urne kommt. Es werde wegen vieler Partikularinteressen wohl eine schwierige Abstimmung werden. Er selber unterstütze diese Kompromisslösung, «denn Ablehnen und nichts tun ist keine Alternative.»

Gesamterneuerungswahlen im VR

Im Gegensatz zu den Ausführungen von Martin Schmid sind die Entscheide der 69. ordentlichen Generalversammlung der EKW schnell erzählt: So präsentierte der seit 2022 amtierende EKW-Direktor Giacomo Krüger den Geschäftsgang 2022/23 der EKW samt Jahresrechnung (siehe Infotext auf dieser Seite). Die vollzählig anwesenden 13 Aktionäre – sie vertraten rund 1,7 Millionen Stimmen – verabschiedeten einstimmig die Verwendung des Bilanzgewinns von 4,055 Millionen Franken, aufgeteilt in 3,85 Millionen Franken Dividenden und 205'000 Franken als Zuweisung an die gesetzlichen Reserven.

Zudem fanden im Verwaltungsrat Gesamterneuerungswahlen für eine nächste dreijährige Amtsperiode statt. Dabei wurden VR-Präsident Martin Schmid sowie die VR-Mitglieder Victor Peer als Vorsteher der Gemeinde Valsot und der Präsidentenkonferenz der Region Engiadina Bassa/Val Müstair, Raphael Brüttsch, Markus Dietrich, Thomas Fürst, Manuela Lipp, Roger Lüönd, Hanspeter Maeder und Hans-Peter Zehnder in globo wiedergewählt. Für den scheidenden VR-Vizepräsidenten Amédée Murisier und Verwaltungsrat Daniel Loosli wurden neu Viktor Lir von der Axpo Power AG und Michaël Plaschy der Alpiq Suisse SA in den EKW-Verwaltungsrat gewählt.

Engadiner Kraftwerke AG: Höherer Jahresgewinn trotz geringerer Produktion

Der Geschäftsbericht der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) weist für das Geschäftsjahr 2022/23 einen Jahresgewinn von 4,05 Millionen Franken aus. Im Vorjahr resultierte ein Gewinn von 2,95 Millionen. Die Dividendenausschüttung in Höhe von 3,85 Millionen Franken liegt denn auch rund eine Million über dem Vorjahr. Und auch der operative Cash Flow liegt mit knapp 40 Millionen Franken gut 14 Millionen über dem Vorjahr.

Die EKW haben im vergangenen Geschäftsjahr Wasserzinsen in Höhe von insgesamt 16,8 Millionen ausgeschüttet. 8,9 Millionen flossen in die Kantonskasse und 7,9 Millionen in jene der Konzessionsgemeinden. Zudem haben die EKW im Geschäftsjahr Investitionen von 22,1 Millionen Franken getätigt (Vorjahr 21,2) und Produktionskosten von 9,82

Rappen pro Kilowattstunde (5,83) ausgewiesen. Für die gestiegenen Produktionskosten machte VR-Präsident und FDP-Ständerat Martin Schmid einen schneearmen Winter, starke, aber punktuelle Niederschläge, höhere Energiebeschaffungskosten und auch Rückstellungen für die Sanierung des PCB-belasteten Spölbachs in Höhe von 3,1 Millionen Franken verantwortlich.

Die produzierte Netto-Energiemenge zuhanden der energiebeziehenden Aktionäre (BKW Bern, Alpiq Lausanne, CKW Luzern und Axpo Baden) lag mit gut 1,12 Millionen GWh 14,3 Prozent über dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. 60 Prozent der Energie wurde in den Sommermonaten produziert. Die Jahreskosten zu Lasten der energiebeziehenden Aktionäre erhöhten sich

im Vergleich zum Vorjahr um gut 58 Millionen auf 116 Millionen Franken (plus 100,4 Prozent). Der Umsatz betrug 149 Millionen Franken.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde unter anderem das Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI), an dem die EKW mit 14 Prozent beteiligt sind, in den kommerziellen Betrieb überführt, zusammen mit der Gemeinde Scuol und Energia Engiadina die Projektierungsgesellschaft ScuolSolar gegründet und auch das Grossprojekt Netzentwicklung Engadin, die Sanierung der Wasserfassungen in S-chanf oder auch die vier-etappige Sanierung des Strassentunnels Munt la Schera in Zernez abgeschlossen. Die EKW beschäftigten im Geschäftsjahr 55 Mitarbeitende. (jd)

Weiterführende Informationen unter:
www.ekwstrom.ch

Anzeigen

PORSCHE MACAN S PDK
06-2017, Km 108'000, Erstbesitz,
ab MFK, VK: Fr. 38000.-
Auskunft: 079 216 03 60

WIR SUCHEN FÜR VORGEMERKTE KÄUFER:
Eigentumswohnungen, Häuser, Grundstücke.
Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie verkaufen möchten.
www.smp-immobilien.com
Tel. 00423 370 28 03

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUENHAUS
CHASA DA
DUNINA
CASA PER

SWISS ARMY BIGBAND

Samstag, 9. März Türöffnung 20.00 Uhr Konzert 20.30 Uhr
Reine Victoria, St. Moritz

Im Anschluss an das Konzert lädt die Gemeinde St. Moritz zu einem Apéro riche ein.

**BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG
BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN
BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG**

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

«Eu nu bad cuntravent causa ch'eu sun üna duonna»

Avant quatter ons ha la Banca Chantunala Grischuna tschernü a Cilgia Rest sco prüma duonna i'l post da manadra regiunala, respunsabla pellas agenturas da la regiun Engiadina Bassa, Samignun e Val Müstair. A la FMR ha ella raquintà davart sia via e las sfidas dad esser manadra in quella regiun.

«Eu nu less ir pro la banca» vaiva Cilgia Rest dit sco giuvenila cun seis bap chi vaiva üna pitschna filiala da la Banca Chantunala Grischuna (BCG) in chasa ingio ch'els stavian a Susch. Ed uossa è'la svessa pro la BCG e quai fingià passa 24 ons. Daspö il principi dal 2020 è'la la manadra da las agenturas da la banca chantunala da la regiun Scuol. Ella d'eira insomma la prüma duonna pro la BCG chi maina ün tal post.

Davo la scoula secundara ha Cilgia Rest (49) fat ün giarsunadi da commerzi sül cumün ed es lura, sco ch'ella disch, restada pichada i'l commerzi. Subit davo il giarsunadi è'la rivada pro la Banca Chantunala Grischuna ingio ch'ella es amo adüna: «Eu sun statta a Samignun sco cusgliadra ed al fanestrigl. Lura n'haja pudü müdar oura Scuol e n'ha fat mia via quia in chasa», decler'la sia carriera. Dürant tschinch ons ha'la fat üna posa da la banca, nempè dal 2005 fin al 2010 provond oura ün pèr otras robas. Ella raquinta ch'ella saja ida ün pa in viadi, haja manà duos ons ün hotel e l'uffizi d'impostas. «Davo suna lura tuornada fich fich jent pro la banca chantunala dal 2010», disch'la explicand ch'ella haja realisà d'ürant il temp ch'ella d'eira davent da la banca cha l'equiliber tanter avair portas avertas per as svilupper e pudair esser aint illa regiun saja fich bun pro la BCG.

Ella nu lavura be a Scuol, ma es eir bler a Cuira in sia posiziun sco membra da la direcziun. Implü è'la respunsabla per tuot las agenturas da la



Las paraids da la banca a Scuol s'affan culla vita privata da Cilgia Rest: Ella va bler e gugent in muntogna.

fotografia: Annetta Janka-Zini

regiun, vuol dir a Samignun, in Engiadina Bassa ed in Val Müstair. Uschea daja minchatant dis ch'ella es in viadi e na in büro. «I po esser ch'eu n'ha ün di concentrà cun discuors cun collavuraturas e collavuratur o lura ün di plain planisaziun e strategia o lura daja ün di ch'eu sun plainamaing pro'ls cliaints», declera la manadra e disch cha quai saja bel chi'd es fich varià.

Curaschi, sustegn e fiduzcha

Ciglia Rest raquinta cha blera glied saja statta stutta dal 2020 chi vaiva dat il müdamaint d'ün hom ad üna duonna sco manadra da las agenturas da la banca chantunala da la regiun Scuol. «A mai esa gnü fat curaschi da far quel pass e da m'annunzchar pella piazza», disch'la cuntainta dad avair surgni il curaschi, il sustegn e la fiduzcha dals patrurs da la banca invers ella per surtour uschè üna sfida. Ch'ella as sainta fich bain in seis post. Il lö, la cultura ed il clima da lavur tilla plaschan ed eir la

lavor sco tala: «Nus eschan quia per far ün servezzan e pudain mincha di far alch bun ad inchün e quai dà simplamaing ün bunissem sentimaint.» Cur ch'ella haja da dar inavant noschas novitats, lura as giavüschess'la ün mumaintin da far alch oter. «Quai tocca però pro e schi'd es a favur dal resultat, lura as faja quai», resümesch'la la lavur ch'ella nu fa tant gugent.

«Nus eschan quels» da la banca»

Scha Cilgia Rest nun es güsta in banca, daja ün lö, ingio ch'ella as sainta fich bain: «Quai chi'm tira our da banca la stà es ir in üert, aint illa merda e chavar in tuorn. Quai am fa fich bain, causa cha là decida per mai e be per mai. Mias decisziuns nun han in üert gronda influenza sün otra glied e quai predscha in quel mumaint», decler'la seis equiliber dal muond finanziel. Eir uschigliö saja ella fich jent illa natura per as schmuantar giönd in muntogna o culs skis. Ella giája eir gugent a viagiar. Sia chasa e seis üert

sajan per ella ün pa il lö per as retrar, sco ün'isla per esser sai svess: «Sch'eu vegn quia our d'porta, suna adüna «quella» da la banca.» Ella agiundscha cha la glied nu cugnuscha be ad ella, dimpersè eir a sias collavuraturas e seis collavuratur: «Nus eschan quels» da la banca.» Cha quai saja però eir alch bellissem ed ün grond avantag schi va per fabricar sü fiduzcha cun cliaints.

Spordscher tuot ils servezzans

Üna sfida permanenta pella Banca Chantunala Grischuna illas agenturas da la regiun Scuol saja da chattar la dretta glied pellas lavurs chi fan: «Nus dovressan collavuratur cun üna buna scolaziun e subit chi han quella, vain il marchà da lavur in tuot la Svizra uschè attractiv chi nu vöglian restar. Il purtret dal giuven chi va davent e fa sia scolaziun e torna ün di, quai es ün mitus chi nu dà plü», decler'la la situaziun illa regiun. Per evitar quai prouva la BCG, sco ch'ella agiundscha, da scolar la glied da fuond sü e da tilla guadagnar uschea pella BCG illa regiun. «Sco lezcha centrala vezza da mantegner plü blers servezzans pussibels illa regiun e la BCG perseguitescha eir quella strategia e nu vuol as retrar da las regiuns», disch'la sperond chi nu saja amo lösch na uschè inavant chi nu's chatta plü la glied chi po spordscher ils servezzans in tuot la regiun.

La banca chantunala e las duonnas

«Eu nu bad cuntravent causa ch'eu sun üna duonna», disch Cilgia Rest e declera cha dad esser sco duonna in ün post da manar maina otras sfidas ad ella co a seis collegas masculins: «Minchatant stöglija forsia muosar daplü success per gnir recugnuschüda. Ma da tschella vart n'haja eir minchatant ün pa plü simpel.» Ella quinta cha la banca chantunala haja programs aposta per duonnas, i'ls quals ella es eir adüna involvada. Implü decler'la cha la BCG haja üna fich buna quota da duonnas.

Eir Daniel Daester dal post da medias da la BCG, conferma sün dumonda da la FMR cha la gronda part dals collavuratur da la banca saja duonnas: La fin dal 2023 d'eiran quai 55 pertschient. Ma cha subit chi giája sül s-chalin da manar, lura crouda sün 21 pertschient. Sül listess s-chalin sco Cilgia Rest daja amo üna duonna chi'd es manadra da sectur, quai sun be plü 6,6 pertschient. La Banca Chantunala Grischuna saja motivada da fuormar diversità sün tuot il s-chalins da l'ierarchia. Tenor Cilgia Rest stessa gnir plü normal cha eir homens lavuran parzialmaing per dar ajer a las duonnas da lavurar in pensums ün pa plü ots. Ella conclüda: «Nus stessan avair bler daplü buns exaimpels ingio cha duonnas fan lur via e nu's fan dependentas aint in üna relaziun dal partenari o nöglia.» Ella svess es sainza dubi ün da quists buns exaimpels.

Annetta Janka-Zini/fmr



Cumün da Scuol

No tscherchain

**LAVURINTAS STAGIUNALAS /
LAVURINTS STAGIUNALS**

ed üna/ün

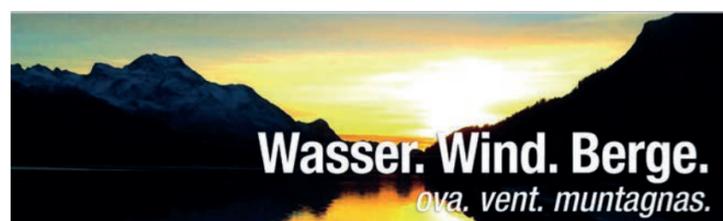
**LAVURAINTA CUMÜNALA /
LAVURAINT CUMÜNAL**

**sco allroundras/allrounders per lavurs
da mantegnimaint**

- Entrada in piazza: 1. mai 2024 resp 1. lügl 2024 o tenor curvegna
- Infuormaziuns: Arno Kirchen (081 861 27 22)
- Annunzchas: fin als 24 marz 2024, Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol, e-mail: a.florineth@scuol.net

Infuormaziuns detagliadas rumantsch Infuormaziuns detagliadas tudais-ch



Avaunt bod ses ans vainsa pudieu festager il sviamaint e der vita a la Piazza dal Güglia a Silvaplana. Bod precis uschè lösch paun giasts ed indigens as lascher meladüser culinaricamaing sül lö. Per la stagiun da sted tscherchainsa novs concepts, projects, idejas per la restoraziun sülla Piazza dal Güglia (sted ed inviern). Es El/Ella nos nov/nossa nouva

uster/a da la Piazza dal Güglia

Aspettativas

- spüerta da mangiativas e bavrandas per indigens e giasts sülla Piazza dal Güglia (sted ed inviern)
- collavuraziun cun Silvaplana Turissem a las occurren-zas sül lö

Fit / cundiziuns

- restoraziun da sted e d'inviern cun uras d'avertüra quotidiana
- üngüna taxa da fittaunza
- ils cuosts da la forza electrica (egen bsögn) haun da gnir surpiglios
- installaziun da l'egna buda tenor curvegna culla vschinauncha ad egen cuost

Ho El/Ella interest?

Schi ch'El/Ella ans trametta Sias idejas, Sieu concept fin venderdi, ils 22 marz a la chanzlia cumünala da Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana u via mail a f.giovanoli@silvaplana.ch

www.silvaplana.ch



Imprender meglder rumantsch

sagen	dir
mir nichts, dir nichts	sainza dir pled
beten	dir l'urazchun
lügen	dir manzögnas
lügen	dir patüflas
Abschied nehmen	dir adieu
sich versprechen (falsch sagen)	dir fos
ich sage es nur dir	eau disch be a te / eu disch be a tai
etwas auswendig aufsagen	dir sü ourdadoura qualchosa
das Jawort geben	dir da schi
Stellung nehmen	dir sieu / seis parair
Unsinn reden	dir plufriaris
etas rezitieren	dir sü qualchosa
nein sagen	dir da na
etwas mündlich sagen	dir a buocha / a bocca qualchosa
jemandem alle Schande sagen	dir trid a qualchün

Arrandschamaint

«Lydia» in La Vouta

Lavin In sonda, ils 9 marz, a las 20.30, preschainta Graziella Rossi il monodrama «Lydia» in La Vouta a Lavin. Scha William Shakespeare vess tscherchà ün oter nom per sia Julia, schi tilla vess el sgüra nomnada «Lydia». Ün'istorgia fulminanta davart üna duonna e persunalità svizra remarchabla e scorta, intretschada in ün s-chandel epocal: Lydia Welti-Escher, nada ils 10 lügl 1858 ill'Enge a Turich, morta ils 12 december 1891 a Champel sper Genevra, fautura e fundatura da la fundaziun Gottfried Keller ed üna da las duonnas las plü richas dal 19avel secul da la Svizra. (protr.)

www.lavouta.ch

«I'm commouva, a verer la curuna da cudeschs»

Dürant 14 ons es Anita Capaul statta manadra da la Chasa Editura Rumantscha. Ella ha insomma güdà ad installar ed etabliar quist'instituziun chi ha edì fin uossa var 100 publicaziuns. In mai banduna ella la CER per ir pro'l Chantun. Ün discuors davart leger digitalmaing, mumaints da crisa ed ils cudeschs sün maisin da not.

FMR: Anita Capaul, vairamaing fa Ella üna müdada tenor il spiert dal temp – dal cudesch scrit pro'ls mediums digittals?

Anita Capaul: (ria) Precis – ed eu d'eira fich gudent i'l muond digital ed n'ha fingià dovrà bod las sportas da l'internet. Ma adonta cha la lavur digitala am plascha, nun ha il cudesch electronic mai pudü am persvader. Quai nu funcziuna simplamaing na per mai, schabain cha la CER spordscha daspö desch ons e-books e ch'eu n'ha ün reader per cudeschs electronics. Mo eu vögl il cudesch fisic – e quai nu's müda brich.

La CER es uossa bain installada. Ella funcziuna – ed Anita Capaul va. Perché?

Fingià daspö ün temp d'eir'eu averta per üna müdada professionala, ed uossa haja dat quista pussibilità. Il mumaint es ideal per la CER, perquai cha güst duos progets van prosmamaing in stampa, nempe «Palaver for ever» da Roman Caviezel e «Vrin», ün cudesch da fotografias da Verner Solèr, ün cudesch ch'i'm sta ferm a cour. Plünavant possa finir uossa cul quint e rapport annual dal 2023, e mia collavuratura po surtour duos oters progets. Uschea nu faja brich ultra-gronda prescha da chattar üna successura o ün successur.

Ella ha chürà l'ediziun da var 100 publicaziuns. Chenün cudesch posiziuness Ella il plü prominent in üna vaidrina?

Definitivamaing il cudesch da «Vrin» chi cumpara ingon. Per l'üna perquai cha quist cudesch rumantsch riva sül marchà internaziunal, i'ls Stadis Units. I's tratta dad ün cudesch da fotografias cun legendas lungas per rumantsch, tudais-ch ed inglais. Per l'otra es il cudesch il resultat da la lavur da plüs ons. Id es stat ün proget emozional per mai, l'ultim proget inizià insembel cun Ramun Spescha (rem. red. Ramun Spescha es mort dal 2022) chi ha accompagnà a mai a partir dal cumanzamaint da



Anita Capaul in seis lö da lavur in Chasa Rumantscha a Cuaira. In mai chala ella sco manadra da la Chasa Editura Rumantscha.

fotografia: Caroline Staeger

la CER. El ha sviluppà e creà il logo, preparà las publicaziuns, concepì la pagina web ed oter plü. Las lavuors vi da l'ediziun «Vrin» han cumanzà quasi paralelamaing culla diagnosa da cancar da Ramun. Ma el ha dit ch'el vöglià in mincha cas lavurar inavant, perquai cha quai detta anim ad el. Quist cudesch ha perquai ün'importanza fich emozionala.

I dà cudeschs cun ferma colliaziun emozionala. Daja eir il cuntrari: cudeschs chi füss meglder da laschar i'l magazin?

(ria) Id es cler, na tuot ils cudeschs pon star illa prüma lingia illa vaidrina. Tscherts ston eir star inclur plü inavo in ün chantun. Ma per motivs da creanza nu vöglià tradir daplü.

«La scena literara s'ha ringuivnida i'ls ultims ons»

La CER d'eira a seis temp gnüda installada sco «la» adressa per litteratura

rumantscha, sco editura pels texts ourdals chaschuots d'auturas ed auturs rumantschs. S'han ils chaschuots i'l fratep svödats?

Daspö corona vegnan propcha inoltrats damain texts. Ma eu nu poss dir, scha quai es propcha pervi da la pandemia o plütost perquai cha'ls chaschuots sün vöds. In mincha cas survgnina damain texts ed eir otras edituras ed edituors han constatà quel svilup. Eu sun però sgüra cha quai as müda darcheu. I nun es ün trend, dimpersè ün'uonda – e schi's piglia ils Dis da litteratura sco spejel da la litteratura rumantscha, lura nu daja ingüns problems da chattar auturas ed auturs. Anzi, la scena s'ha ringuivnida i'ls ultims ons.

Güst davo üna fasa da pilot da trais ons, vaiva dat al principi da l'on 2013 üna crisa. Ad Ella d'eira gnüda desditta la piazza e la finanziaziun da la CER a lunga vista nu d'eira garantida. D'eira quai forsa fingià ün mumaint ch'Ella ha pensà dad ir?

Na, güst il cuntrari. Eu n'ha pür dret vulgü muossar chi dovra la CER e chi'd es necessari da cuntinuar culla lavur. I

nu'm füss mai gnü adimmaint da bandunar la chasa editura.

Davo quella crisa es la CER gnüda colliada instituzionalmaing plü ferm culla Lia Rumantscha (LR), ella es però restada üna società independenta. Üna buna soluziun?

Schi, tenor mai bain, adonta cha quista müdada es gnüda dandettamaing. A la fin esa però stat ün grond guadogn, perquai cha lura ha Karin Kohler-Pattis, chi chüraiva las ediziuns da la LR, müda pro la CER. Uschea vain nus pudü lantschar üna culana da cudeschs original-rumantschs per uffants ed eu n'ha gnü nov üna collega pel barat.

Ed integrar la CER insomma illa LR, quai nu füss tenor Ella ingün'opziun?

Mincha nov secretari, mincha nova presidenta e president da la LR ha gnü l'idea da far quella integraziun. La discussiun actuala va però in ün'otra direcziun, nempe d'evaluar sinergias per pudair servir als bsögn actuals da lecturas ed interessents da cudeschs rumantschs.

«Blers dischan adüna darcheu chi mancan crimis.»

La CER d'eira gnüda lantschada dal 2010 cun l'intenziun da vender tanter 1500 fin 2000 exemplars – uschea vaiva scrit l'agentura da novitads SDA. Tenor Sias cifras actualas esa circa var 600 exemplars. D'eira il böt dimena massa ambizius?

Effectiv, quella finamira nu d'eira realistica ed i'm fa eir star stutta ch'üna tala cifra d'eira gnüda comunicada. Ingün Sursilvan nu cumpra ün cudesch engiadinais, e viceversa. Perquai nun esa mai pussibel da vender tants exemplars. Ma istess vendain nus fich blers cudeschs, circa 3000 l'on. Quai es bler per üna cumünanza uschè pitschna. Ün bestseller in Svizra ha cifras da vendita da 5000 exemplars, e quai sün milliuns da lecturas e lecturs potenzials. In relaziun es damaja l'interess per la litteratura rumantscha fich grond.

Sülla curuna da cudeschs rumantschs daja bleras poesias, bleras reediziuns,

antologias, collecziuns d'istorgias cuortas ed impuls – qua o là ün roman. Che manca tenor Ella sülla curuna da cudeschs rumantscha?

Blers dischan adüna darcheu chi mancan crimis. Id es forsa ün gener chi nun ha uschè gronda tradiziun illa litteratura rumantscha, schabain chi dà ün o l'oter. Roman Caviezel preschainta bainbod üna publicaziun cun texts satirics, ün gener medemmamaing plütost rar. E d'utuon cumpara lura ün roman. I regna dimena üna ter gronda diversità, schabain cha'l trend es da scriver lirica.

Ün cudesch es per ün'editura sgür eir ün proget emozional. Ils cudeschs sun forsa ün pa sco «poppins». Nu faja mal da laschar ir a quels?

Sgür, i'm commouva, sch'eu guard la curuna da cudeschs da la CER e sch'eu pens a tuot las istorgias colliadas cun quels cudeschs. Ed eu sun eir superbgia d'avair realisà tuot quell'ediziun chi sun forsa in ün tschert sen «poppins», schabain cha quell'expressiun nu'm plascha propcha. Ma cun quai cha tuot es sün buna via, esa ün bun mumaint per bandunar la CER. Ed eu güd in cas gudent a chattar ün bun successur o üna successura.

«Eu n'ha pür dret vulgü muossar chi dovra la CER.»

Ad ün'editura partenta esa da far amo quista dumonda classica: Chenün cudesch ha Ella sün Sia maisina da not?

(ria) Jesses..., eu leg uschè blers cudeschs... Regularmaing esa ün cudesch da Harald Welzer, Yuval Harari o Erich Fromm. Illas vacanzas n'haja güst let «Die Formel der Hoffnung» da Lynn Cullen e «Miss Bohemia» da Mathias Nolte. Ed actualmaing tuorna sgür eir «Il temps dellas tschereschas» in regordanza dad Ursicin G.G. Derungs sün mia maisina da not.

Quai sto esser üna gronda maisina da not.

(ria) Ils cudeschs as prunan sün, davant ed eir da la vart da la maisina.

David Truttman/FMR

Premi grischun da litteratura per Jessica Zuan

Grischun Jessica Zuan vegn onurata per sieu tom da poesias «Launa da pavagls» cun il Premi grischun da litteratura 2024 ch'i'd es doto cun 10000 francs. Scu cha'l cussagl da fundaziun dal premi grischun da litteratura scriva in üna comunicaziun a las medias, s'inscuntra illas poesias da quista terza collecziun lirica da l'autura, üna vusch poetica madüreda chi s-chaffescha purtrets intensiv e finas reflexiuns da sun e sen in connex cul motiv da la minalva chi serviva pü bod per fer pavagls. Las poesias da Jessica Zuan evran ün bel dialog intertextuel cun la tradiziun lirica rumauntscha, cun texts da Luisa Famos, Leta Semadeni, Andri Peer e Dumenic Andry, intaunt eir cun litteraturas d'otras linguas, per exempel cun Federico Garcia Lorca, Walter Benjamin u Jean de la Fontaine.

L'autura Jessica Zuan es naschida avaunt quarant'ans in Engiadina ed es creschida sü a La Punt-Chamuesch e Segl Maria. Daspö 17 ans viva e scriva

ella a Barcelona. Ella ho publicho aunz «Launa da pavagls» eir ils duos toms lirics «L'orizi / La tempête» e «Stremblidas e s-chima / Beben und Schaum». Sieus cudeschs sun gnies tradüts in tudas-ch, frances, e catalan, singulas poesias sun gnidas tradüts in taliaun, spagnöl, galiciaun, polac, basc, rumen ed eston. Astrid Alexandre, Martina Linn, Bruno Pedretti ed Artem Pervushin haun miss in musica sias poesias. «Launa da pavagls» es cumparieu dal 2023 in puter tar la Chasa Editura a Cuaira e vegn publicho dal 2024 in ün'ediziun bilingua cun üna traduciun in tudas-ch da Claire Hauser-Pult.

La surdeda dal Premi grischun da litteratura ho lö als 19 avrigl illa Chesa Fonio a Segl Maria. (cdm/pl)

La Fundaziun Premi grischun da litteratura surdo daspö il 1999 minch'an ün premi doto cun 10000 francs. Commembers dal cussagl da fundaziun e da la giuria sun Köbi Gantenbein, Arianna Nussio, Luzia Rageth, Rita Schmid e Rico Valär.



Jessica Zuan survain il Premi grischun da litteratura. fotografia: Mayk Wendt

«Ich bin nie wirklich nervös»

Als eine der Topfavoritinnen am Engadin Skimarathon spricht Marina Kälin über Nervosität und Renntaktik. Zum bisherigen Erfolg und der aktuellen Traumsaison hat auch ihre ältere Schwester Nadja einen wesentlichen Teil beigetragen.

Engadiner Post: Marina Kälin, vor rund einem Monat liefen Sie bei der U23-WM im slowenischen Planica zu Gold. War das zu erwarten?

Marina Kälin: Ich habe eigentlich immer gesagt, dass ich das nicht erwartet habe. Logisch, Medaillen sind immer das Ziel, aber ich bin nicht mit der Erwartung nach Slowenien gereist, dass ich eine gewinne und darum kam es auch überraschend. Für mich ist es ein Traum, der in Erfüllung geht. Ich habe schon gehofft, dass ein Top-Ten-Resultat drinliegt, aber das erste Jahr in der U23-Kategorie ist immer schwierig einzuschätzen. Es hat einfach alles gepasst an diesem Tag. Bei anderen vielleicht nicht so und bei mir ist dann alles aufgegangen. Das Ziel waren die Top Ten und schlussendlich ist es die Goldmedaille geworden. Aber lieber so, als umgekehrt (lacht).

Was sind das für Erinnerungen, wenn Sie an diesen Tag zurückdenken?

Es ist sehr schön, wenn ich daran denke. Das ist schon mega cool gewesen. Und ein bisschen stolz bin ich auch.

Im Weltcup konnten Sie sich ungewöhnlich schnell etablieren und liefen bei Ihrem ersten Sprint in Goms gleich in die Finalläufe. Wie schätzen Sie das ein?

Ich habe schon gehofft, dass ich weiterkomme. Aber man weiss nie genau, wie realistisch das ist, bevor man nicht selbst startet und es dann sieht. Es war mega cool, dass es gleich beim ersten Sprint geklappt hat. Umso schöner war es dann noch beim Heim-Weltcup in Goms mit den ganzen Zuschauern. Letzte Woche beim Sprint in Lahti hat es dann nicht mehr funktioniert, daher kann ich jetzt auch nicht behaupten, dass ich gleich in jedem Sprint weiterkomme.

Im Normalfall braucht es viel Zeit, damit der Schritt von der Junioren- zur U23-Kategorie erfolgen kann. Sie haben das sehr schnell und problemlos gemeistert. Wie ist das möglich?

Das ist immer blöd, wenn man das über sich selbst sagt. Aber ich habe schon das Gefühl, dass ich jemand bin, der nicht so nervös wird und sich nicht stressen lässt. Darum denke ich, dass ich die Trainingsleistungen auch im Wettkampf abrufen kann. Das ist schon ein Vorteil und hilft, wenn man sich selbst nicht so viel Druck macht und damit umgehen kann, wenn der Druck von aussen spürbar wird. Im ersten U23-Jahr hat man von aussen eigentlich nicht viel Druck und dennoch möchte man etwas zeigen. Das ist nicht immer ganz einfach.

Für Sie war es bisher eine Traumsaison. Lief von A-Z alles nach Plan?

Anfangs Saison war ich mit den Rennen nicht ganz zufrieden, da ich mehr erwartet hatte. Ich wusste aber nicht, ob das jetzt einfach der aktuelle Stand ist und die Erwartungen einfach zu hoch waren. Danach wurde es aber schon immer ein bisschen besser und auch im



Bereitet sich für Ihren zweiten Engadin Skimarathon vor: Langläuferin Marina Kälin aus St. Moritz.

Foto: Swiss-Ski

Continental Cup hat es dann relativ schnell mit einem Podestplatz geklappt. Das war auch ein Ziel in dieser Saison. Aber auch da tat ich mich mit der Einschätzung schwer, ob es jetzt realistisch ist oder eben noch nicht, weil es das erste U23-Jahr ist. Die letzte Saison war sehr gut und mega konstant. Eventuell kam das auch ein wenig überraschend, dass es gleich so gut gelaufen ist. Nach der letzten Saison hatte ich mich darauf eingestellt, dass es in der neuen U23-Kategorie schwieriger werden wird, das wieder so zeigen zu können. Aber auch diese Saison ist wieder gut weitergegangen.

Der Engadin Skimarathon ist für Sie das grosse Heimrennen. Was haben Sie sich für Ziele gesetzt?

Mit diesem Heimrennen verbinde ich viel, denn es ist die Loipe, auf der ich am meisten Kilometer gelaufen bin. Es ist ein Gesamterlebnis und der Engadin Skimarathon hat seinen Stellenwert. Das Ziel ist immer eine Medaille.

Aber beim Marathon gibt es das Steinbock-Gehörn?

Das stimmt, dann muss ich schon fast gewinnen (lacht). Letztes Jahr war ich Vierte, daher wäre ein Podestplatz sicher ein Schritt. Es ist das erste richtige Langlaufrennen, an dem ich im Kindesalter als Fan am Streckenrand stand und darum ist es sehr cool, wenn man da plötzlich vorne mitlaufen kann. Und wenn man sogar gewinnt, ist es noch ein bisschen besser. Wenn ich jetzt zurückblicke, hat letztes Jahr Giuliana Werro gewonnen und vor zwei Jahren meine Schwester Nadja. Darum ist es schon nicht ganz unrealistisch. Ich

versuche aber trotzdem, nicht gerade mit der Erwartungshaltung an den Start zu gehen, dass ich gewinnen muss. Es ist nämlich nicht ganz einfach und es muss alles zusammenpassen. Der Marathon ist immer ein spezielles Rennen, es kann viel passieren. Aber ich hoffe, dass ich einen guten Tag erwische.

Verraten Sie uns Ihre Renntaktik?

Meine Taktik ist, nicht so viel zu planen, weil schlussendlich kann man sowieso nicht planen. Schauen, was passiert und bereit sein. Es ist auch erst das zweite Mal, dass ich den ganzen Engadiner laufe, darum rede ich auch nicht gerade aus Erfahrung (lacht).

Und wie steht es um die Nervosität?

Ich bin nie wirklich nervös. Aber so ein bisschen aufgeregt bin ich dann wahrscheinlich schon. Schon alleine, weil es ein ganz anderes Rennen mit vielen Leuten ist und es kann so viel passieren.

Und der Stellenwert im Engadin ist schon auch hoch. Aber ich versuche jetzt nichts Neues (lacht).

Ihre Schwester Nadja ist ebenfalls eine erfolgreiche Langläuferin. Worin sehen Sie die Vor- und Nachteile?

Ich bin halt die kleine Schwester, deswegen habe ich schon vor allem in den Jahren davor viel von ihr profitieren können. Sie war immer schon ein Vorbild. Ich habe gesehen, was sie gemacht hat und wollte das dann auch immer so machen. Das ist für mich sicher ein Vorteil, dass jemand für mich bereits ein wenig vorgespurt hat. Von Nachteilen zu sprechen, wäre etwas übertrieben, aber inzwischen laufen wir in derselben Kategorie und das ist vielleicht nicht immer ganz einfach. Für mich ist die Situation etwas anders, weil ich die Kleinere bin. Es ist nicht Druck an sich und dennoch möchte man die Bessere sein. Wir versuchen aber das Beste und haben so viele Vorteile, die sicher überwiegen.

Vor zwei Jahren gewann Ihre Schwester den Engadin Skimarathon. Was löst das bei Ihnen aus?

Ja, Nadja hat den Marathon bereits gewonnen, dann denke ich mir: Wenn Nadja das kann, dann will ich das auch. Das spornt schon an. Ich habe auch immer gesehen was sie gemacht hat und das hilft.

Der Oberengadiner Langlaufnachwuchs rund um Engadin Nordic hat einen grossen Anteil an die nationale Langlaufspitze. Wie erklären Sie sich das?

Ich würde sagen, der grosse Unterschied ist, dass wir vor der Haustüre bereits früh Schnee haben und dieser Unterschied wird immer grösser. In Regionen, in denen der Schnee fehlt, spielt man dann vielleicht eher Fussball oder macht etwas anderes. Die gute Förderung im Engadin mit dem Stützpunkt spielt sicher auch eine grosse Rolle, dass sich dann eine Gruppe bildet, wo viel investiert wird und man sich auch gegenseitig pusht.

Nach dem Engadin Skimarathon ist die Saison für Sie noch nicht zu Ende. Wie geht es weiter?

Nächste Woche findet das COC-Finale statt. Das ist auch nochmals ein Ziel, weil ich aktuell Gesamtwertungsführende bin. Im Moment habe ich

noch einen Vorsprung, der aber nicht so gross ist. Ich muss das Wochenende schon nochmals gut laufen, damit ich wirklich gewinne. Vor der Saison habe ich mir Konstanz zum Ziel gesetzt und wenn man eine Gesamtwertung gewinnen kann, zeigt das schon die Konstanz über alle Distanzen und Disziplinen auf. Wenn man früher als Kind geschaut hat, hat man gedacht: Wow, die, die alles können, das ist schon cool. Es ist super, wenn man einen Sprint gewinnen kann und es ist super, wenn man einen 50er gewinnen kann. Aber wenn man beides kann, das ist schon das Grösste. Und ich denke, dass es immer mehr beides braucht, weil es auch bei Distanzrennen zu einem Schlussprint kommen kann. Im Moment klappt bei mir beides ähnlich gut, obwohl ich mich mehr als Distanzläuferin bezeichnen würde.

Was kann in Zukunft noch von Marina Kälin erwartet werden?

Ja das wüsste ich auch gerne (lacht). Ich gebe sicher weiterhin mein Bestes und hoffe, dass es noch ein bisschen weiter nach vorne reicht. Auch hoffe ich, dass die Träume von der richtigen WM und der richtigen Olympischen Spiele in Erfüllung gehen, was schon auch das Ziel wäre. Es ist aber einfacher gesagt als getan und schlussendlich muss dann doch alles zusammenpassen.

Interview: Fabiana Wieser

Im Gespräch mit ...

... Marina Kälin

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit» werden Leute in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute die U23-Weltmeisterin und grosse Langlauf-Nachwuchshoffnung Marina Kälin. Anfang Februar lief die 20-jährige St. Moritzerin bei der U23-WM im slowenischen Planica über die 20-Kilometer zu Gold und erreichte damit ihr bisheriges Karriere-Bestresultat. Auch im Weltcup hat sich die junge Langläuferin bereits etabliert und führt aktuell die Gesamtwertung des Continental-Cups an. Seit zwei Jahren lebt und trainiert Marina Kälin mit ihrer älteren Schwester Nadja, ebenfalls erfolgreiche Langläuferin, in Davos und gehört dem B-Kader von Swiss-Ski an. Morgen startet sie beim Engadin Skimarathon und gehört bei ihrem Heimrennen zu den Topfavoritinnen. (faw)

Marina Kälin hat an den U-23-Weltmeisterschaften die Goldmedaille gewonnen. Foto: Swiss-Ski

Foto: Swiss-Ski



Viel Neuland beim 54. Engadin Skimarathon

Seit Donnerstag wird die Start-Infrastruktur in Silvaplana aufgebaut. Die Organisatoren sind bis aufs Äusserste gefordert, für die Teilnehmenden ändert sich wenig. Etwas Gelassenheit dürfte morgen beim Start nicht schaden.

RETO STIFEL

Ob die Arbeit nicht für die Katz ist, fragte sich ein Mitarbeiter der Werkgruppe der Gemeinde Bregaglia am Mittwoch beim Aufstellen der Startinfrastruktur auf dem Furtschellas-Parkplatz in Sils. Dies, nachdem die Werkgruppe die Infrastruktur am eigentlich Startort in Maloja vor gut einer Woche wieder abbauen musste, als bekannt wurde, dass der Silsersee nicht präpariert werden kann.

Der Arbeiter der Werkgruppe sollte recht behalten. Und die Schlagzeile «Die Vorbereitungen in Sils laufen nach Plan» auf der Titelseite der EP/PL vom Donnerstag war gleichentags schon überholt. Knietiefes Wasser und Schneematsch auf dem Silvaplansersee verunmöglichten eine Präparierung der Loipe. Am frühen Donnerstagsmorgen entschieden die Organisatoren, den Start von Sils nach Silvaplana beim Sportzentrum Mulets zu verlegen.

Lage hat sich rasch verschlechtert

In einer Medienorientierung informierten die Verantwortlichen am Donnerstagsmorgen über die Gründe für die erneute Verschiebung des Starts. Gemäss Rennleiter Adriano Iseppi war man noch am Dienstag recht optimistisch, den Silvaplansersee präparieren zu können. «Bis Donnerstag hat sich die Situation dann aber dramatisch verschlechtert, dies aufgrund des erneut starken Schneefalls.» In Sils sind von Dienstag auf Mittwoch wieder rund 30 Zentimeter Schnee gefallen. Selbst die sehr kalte Nacht von Mittwoch auf Donnerstag mit zehn Grad minus konnte die Situation nicht mehr retten. Die Schneemassen wirkten wie eine Isolationsdecke, die Kälte gelangte nicht bis zum Eis. Videoaufnahmen vom frühen Donnerstagsmorgen zeigen, wie das Loipenfahrzeug sofort einsank und sich ein Wasser/Schneematsch-Gemisch bildete, welches unmöglich zu einer rennfähigen Loipe für tausende von Athletinnen und Athleten hätte präpariert werden können.

Was bedeutet der Start in Silvaplana? Zuerst viel Arbeit für die Organisatoren, die Gemeinden, beauftragte Unternehmen und den Zivilschutz. Während für den Start in Sils ein bereits detailliert ausgearbeitetes Notfallkonzept aus der Schublade gezogen werden konnte, existierte ein solches für Silvaplana nur rudimentär und vor allem nur mit dem Startplatz in Surlej. «Darum mussten wir dieses Konzept von Grund auf neu erstellen», sagte der Geschäftsführer des Engadin Skimarathons



Der Übersichtsplan des Startgeländes mit dem Startbereich und den Startfeldern (A-H). Gelb eingezeichnet sind entlang der Kantonsstrasse die Lastwagen zu sehen, bei denen die Effektsäcke abgegeben werden können. Grafik: Engadin Skimarathon

(ESM), Menduri Kasper, vor den Medienschaffenden.

Strasse nach Surlej gesperrt

Eine Knacknuss beim Start in Silvaplana ist der Fakt, dass bereits kurz nach dem Start der zwar kurze, aber steile Anstieg bei der Olympiaschanze erreicht wird, was zu Rückstaus führen könnte. Ein Variante nach dem Start in Mulets, den untersten Teil des Silvaplansersees nach Surlej zu queren, mit der Möglichkeit einer Zusatzschleife, musste am Freitagmittag fallen gelassen werden. Nun führt die Strecke vom Start geradeaus

über die Strasse in Richtung Champfèrsee. Dafür muss die Strasse nach Surlej von 6.00 bis 10.30 Uhr gesperrt werden.

Möglichkeiten für zusätzliche Streckenteile werden noch geprüft, die definitive Streckenführung wird heute Samstagmittag um 15.00 Uhr anlässlich der Athletenpräsentation im Marathon-Village und auf der Website des Engadin Skimarathons bekannt gegeben. Sowohl Kasper wie auch Iseppi betonten, dass sich für die Läuferinnen und Läufer in Bezug auf die Anreise zum Start und die Startzeiten nichts ändert.

Die Buskolonne wird von St. Moritz her zum Kreisel «Mitte» fahren und ihre Passagiere dort ausladen. Auf der Kantonsstrasse Richtung Campingplatz werden die Lastwagen für den Effektransport aufgereiht sein. Vorbei an den Lastwagen gelangt man zum Kreisel «Camping» und von dort zum Startgelände des Sportzentrums «Mulets». Dort wird die gesamte Infrastruktur mit Wärmezelten, Toiletten, Wachsservice und Sanitätsdiensten bereit stehen. Der Transitverkehr auf der Talachse wird während dieser Zeit durch das Dorf Silvaplana umgeleitet.

Gleiche Startzeiten

Der eigentliche Startbereich befindet sich am Seeufer unterhalb Mulets. Der Zeitplan für den Start der 29 Wellen bleibt gleich wie in Maloja. Die Teilnehmenden gehen gemäss den Farben ihrer Startnummer durch die Eingänge in den Startbereich und von dort in das Startfeld für ihre Welle. Genau das gleiche Prozedere gilt für die Läuferinnen und Läufer des Halbmarathons. Noch nicht ganz klar ist, wie lange der Engadin Skimarathon in diesem Jahr wird. Gemäss der aktuellsten Medienmitteilung vom Freitagmittag sind es je nach Zusatzschlaufen zwischen 39 und 41 Kilometer. Rennleiter Adriano Iseppi erwartet ein Rennen, «bei dem es von Anfang an zur Sache gehen wird.» Das Einlaufen mit den flachen Kilometern über den Silser- und den Silvaplansersee fällt weg, bereits bei den Anstiegen zur Schanze respektive zum Stazersee könnte sich die Spreu vom Weizen trennen. Bis Freitagmorgen waren 12800 Läuferinnen und Läufer aus 67 Nationen angemeldet.

Gemäss den Wetterprognosen dürfte es in der Nacht auf Sonntag und während des Laufs etwas Neuschnee geben. Zu erwarten ist also ein eher langsames Rennen durch eine frisch verschneite Winterlandschaft.

Aktuellste News rund um den Engadin Skimarathon auf www.engadin-skiarathon.ch. Die Redaktion wird am Sonntag mit mehreren Mitarbeitenden vor Ort sein und online sowie in der Printausgabe vom Dienstag ausführlich über den Engadin Skimarathon berichten. www.engadinerpost.ch

Mitteilung Engadin Skimarathon

Die jungen Einheimischen sind heiss auf den Sieg

Wer darf am Sonntagmittag im Ziel in S-chanf das Steinbockgehörn in die Höhe stemmen? Wie gewohnt ist die Favoritenlisten beim Engadin Skimarathon lang und die Schweiz und Frankreich sind beim zweitgrössten Langlaufrennen der Welt gut vertreten. Aus Frankreich sind zwei ehemalige Gewinner am Start: Vorjahressieger Arnaud Chateaux gehört zu den Favoriten. Christophe Perillat gewann das Steinbockgehörn vor 20 Jahren und hat daher einen gewissen Legendenstatus. Diesen beansprucht natürlich auch Dario Cologna für sich, der den Engadin Skimarathon vier Mal gewann – zuletzt 2019. Ob er zwei Jahre nach

seinem Rücktritt im Feld der Vordersten mitmischen kann, ist offen.

Auf vier Siege beim Engadiner kann auch Roman Furger zurückblicken: Der Urner gewann zuletzt 2022 und wurde im Vorjahr Sechster. Sollte James Clugnet das Rennen machen, wäre es der erste britische Triumph im Engadin. Ebenso wie Janik Riebli (Giswil) kam er im laufenden Weltcup im Sprint in die Top Ten. Ebenfalls zu den Kandidaten für das Siegerpodest gehören jungen Bündner Fabrizio Albasini, Isai Näff, Jon-Fadri Nufer und Niclas Steiger.

Auch bei den Frauen gehören junge Einheimische zu den Favoritinnen: Will die Vorjahressiegerin Giuliana Werro

(Zernez) ihren Erfolg wiederholen, muss sie sich gegen U23-Weltmeisterin Marina Kälin (St. Moritz) durchsetzen. Der Kampf um die Podestplätze wird aber nicht nur unter den Bündnerinnen ausgetragen. Aus Frankreich ist Flora Dolci angereist, die im Weltcup dieses Winters vier Mal in den Top Ten auftauchte. Nicht zu vergessen ist auch die Polin Justyna Kowalczyk. Die zweifache Olympiasiegerin gewann am Donnerstag den Engadin Nachtlauf und wurde beim Engadin Frauenlauf Zweite. Wegen der vorausgesagten Schneefälle wird nicht mit einem schnellen Rennen gerechnet.

Wetterbericht Engadin Skimarathon für den 9. und 10. März

Schneefall während des Rennens

Der Alpenraum gelangt an der Vorderseite eines umfangreichen Tiefdruckgebietes über Westeuropa in eine ausgeprägte Südwetterlage. Mit kräftigem, auf den Bergen der Alpen nordseite stürmischem Südwind werden feuchte Luftmassen aus dem westlichen Mittelmeerraum in Richtung Alpensüdseite gelenkt. Dort stauen sich diese unter anderem an die Berge Südbündens an und sorgen oberhalb von 1300 bis 1500 Metern Seehöhe für

teils tief winterliche Wetterbedingungen am Sonntag. Am Samstag wird der so ausgelöste Südstau im Oberengadin untertags allerdings noch nicht allzu kräftig ausfallen. Bei überwiegend starker und kaum auflockernder Bewölkung ist nach derzeitigem Stand vorerst auch noch kaum mit wirklich messbarem Schneefall zu rechnen. Es ist höchstens ganz selten mit zeitweilig unergiebigem Schneegestöber zu rechnen.

In der Nacht auf Sonntag lebt im Oberengadin dann bei anhaltend starker sowie tief hängender Bewölkung zu sehens leichter bis mässig starker Schneefall auf. Aufgrund der Wolken- decke sind keine lokalen Abkühlungseffekte zu erwarten.

Und so starten wir in Silvaplana mit ca. -1° C in den Morgen. Die Neuschneesumme der Nacht wird höchstens bei fünf Zentimetern liegen. Aber am Sonntagvormittag kommt von Sü-

den her stärker werdender Schneefall auf, welcher während des Marathons permanent für Neuschnee in den Loipen sorgen wird. Bis Sonntagmittag stehen so gut fünf bis zehn Zentimeter Neuschnee in Form lockeren Pulverschnees auf dem Programm und der Schneefall wird sich nach Mittag wohl weiter intensivieren. Bei den Temperaturen dürfte sich im Verlauf des Rennens nur wenig ändern. Im Zielbereich von S-chanf ist um die Mittagszeit mit

einer Temperatur um 0° C bis +1° C zu rechnen. Die Wetteraussichten für den Engadin Skimarathon am Sonntag zeichnen sich zum momentanen Zeitpunkt der Vorhersage als herausfordernd für alle Beteiligten ab. Einzig der Wind dürfte sich als kleines Plus erweisen. Dieser wird sich wohl in mitunter lebhafter Form zumeist als Rücken- oder Seitenwind aus südlicher Richtung bemerkbar machen.

Thomas Pichler, Meteorologe

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 9. März bis 10. März
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 9. März
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 10. März
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 9. März
 Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14
Sonntag, 10. März
 Dr. med. S. Herzog Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 9. März
 Dr. med. C. Gübler Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 10. März
 Dr. med. A. S. Chappatte Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung; Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 – Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 – Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nughes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthal (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Krüger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, chur@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.bräzerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Otta Tel. 081 826 59 20
 engadinotta@projunior-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlink.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Ella und der schwarze Jaguar

Ella hat ihre Kindheit im Dschungel des Amazonas verbracht und ihre beste Freundin ist Hope, ein schwarzer Jaguar. Doch nach dem Tod von Ellas Mutter beschliesst sie ihr Vater, nach New York zu ziehen. Als sie erfährt, dass Wilderer im Amazonasgebiet

Jagd auf seltene Tiere machen, beschliesst sie, sich auf ein Abenteuer einzulassen, das ihr Leben für immer verändern wird.

Scala Cinema St. Moritz SA., 9. März, 14.00 Uhr
 SO., 10. März, 14.00 Uhr



Dune: Part Two

„DUNE: PART TWO“ erzählt die Geschichte der mythischen Reise von Paul Atreides, der sich mithilfe von Chani und den Fremden auf einen Rachefeldzug gegen die Verschwörer begibt, die seine Familie vernichtet haben. Der junge Paul steht vor der Wahl zwischen der Liebe seines Lebens und dem Schick-

sal des gesamten Universums. Mit allen Mitteln aber muss er versuchen, eine schreckliche Zukunft zu verhindern – eine Zukunft, die niemand ausser ihm vorhersehen kann.

Scala Cinema St. Moritz SA., 9. März, 20.30 Uhr
 SO., 10. März, 16.30 Uhr



May December

In MAY DECEMBER reist die Filmschauspielerin Elizabeth (Natalie Portman) an die malerische Küste von Maine, um Gracie (Julianne Moore) zu studieren, die sie in einem Film spielen soll. Diese Frau war zwei Jahrzehnte zuvor Gegenstand einer skandalumwitterten Beziehung. Schliesslich ist ihr Partner Joe (Charles Melton) wesentlich jünger als Gracie. Die Beziehung hielt den

medialen Anfeindungen stand und die beiden haben mittlerweile zwei gemeinsame Kinder. Während sie sich darauf vorbereiten, ihre Zwillinge aufs College zu schicken, beginnt ihre Familiendynamik unter dem Aussenseiterblick der recherchierenden Schauspielerin zu bröckeln.

Scala Cinema St. Moritz SA., 9. März, 17.00 Uhr
 SO., 10. März 20.30 Uhr

Anzeige



Wochentipp.

Pontresina
 piz bernina engadin

Diavolezza Glacier Race meets Viva la Via Gletscheredition
 Von 1930 bis 1980 wurden auf der Diavolezza regelmässig Gletscherrennen durchgeführt. Am Samstag, 16. März um 10.00 Uhr, kommt es zum Revival dieser Tradition. Die acht Kilometer lange Strecke führt über den Pers- und Morteratschgletscher bis nach Morteratsch.

Um 16.30 Uhr werden die Sieger:innen im Rahmen der Viva la Via Gletscheredition auf der Piazza Bellavita geehrt. Ein musikalisches und gastronomisches Angebot lädt dort bereits ab 15.00 bis um 20.00 Uhr zum Verweilen ein.
glacier-race.ch und pontresina.ch/vivalavia

Die Faszination Skitouren erleben

Das Erlebnis und die Ausbildung stehen beim Skitouren Schnupperkurs im Vordergrund. Unter fachkundiger Leitung werden das Skitourengehen, die Handhabung des Materials und die Einführung in das Lawinenverschüttetensuchgerät vermittelt. Anmeldung:
bergsteiger-pontresina.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Sonntagsgedanken

Der Mensch, das Scheitern und Gott

Ob es uns gefällt, oder nicht: wir können uns nicht ausschliessen. Wenn es um die Welt, die Schöpfung und das Miteinander von Menschen beziehungsweise Mensch und Umwelt geht, ist es unmöglich, uns zu entziehen. Selbst wenn wir in die Einsamkeit gehen und scheinbar ohne Aussenkontakt leben – so bleiben wir mittendrin im Weltgeschehen.

Ob Konsum, die Umwelt oder zwischenmenschliche Beziehungen, selbst jeder Atemzug macht uns deutlich, dass «ich» Teil einer Gemeinschaft bin und damit zugleich als eigenständige Person in diese Netzwerke verwoben bin, denen ich mich nie entziehen kann.

So sind wir aller Autonomiebestrebungen zum Trotz und der Suche nach Individualität dennoch immer Teil eines grossen Ganzen. Zu wissen, dass ich in Raum und Zeit nicht haltlos schwebelasse, lässt mich zugleich so manche «Leitung/Verbindung» zu meiner Umwelt bewusst und mitunter neu erkennen und suchen.

Andererseits gibt es die schwierigen und schuldhaften Verknüpfungen, in die ich verwickelt bin, auch ohne es bewusst zu wollen, und die ich nicht lösen kann. Denken wir zum Beispiel an unsere Umwelt. Die Tatsache, dass ich lebe, heisst gleichzeitig, dass ich Ressourcen nutze. Manchen lässt diese Erkenntnis schier verzweifeln. Man will doch auf keinen Fall wie ein «Schädling» sein. Wir brauchen und verbrauchen in unserem Leben mehr, als wir je reproduzieren können. So manches Mal stellt sich damit ein schlechtes Gewissen ein.

Die Fastenzeit vor Ostern lädt uns ein, Schwieriges, Verstrickungen, «Schuld» zu erkennen, zu benennen und zu reflektieren: um nach Auswegen zu suchen, Neues und Gutes zu entdecken oder zu entwickeln – zum Beispiel den Wunsch, möglichst die Umwelt zu schonen und etwas zurückzugeben.

Letztlich geht es jedoch um mehr als um eine Frage und die Suche nach einem moralisch guten Leben. Gerade weil wir immer wieder scheitern, können wir auch Dankbarkeit erkennen für das, was uns geschenkt ist und zu Gott, der uns alles schenkt.

Das soll uns nicht abhalten, dennoch nach Verbesserungen zu streben. Aber immer wieder «Gott» als Gegenüber anzuerkennen, der uns dennoch das Leben und die Welt zur Verfügung stellt – mit der und in der wir leben dürfen.

«Denn du, Herr, bist gut und bereit zu vergeben, reich an Gnade gegen alle, die dich anrufen.» (Ps. 86,5)

Ref. Pfarrerin Dagmar Bertram, Scuol

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 9. März
Pontresina 16.00, Marathon Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann und Team, Kirche San Niculo



Sonntag, 10. März
Pontresina 17.00, Ökumenische Chinderfiir, Pfr. Thomas Maurer und Fachlehrperson Monika Biedermann und Team, Feier für Kinder zwischen ca. 4–8 Jahren. Begleitung durch Eltern, Grosseltern etc. wünschenswert, aber nicht notwendig, Dauer ca. 30 Minuten. (Katholische Kirche San Spiert, Pontresina)

St. Moritz 9.30, Regio-Gottesdienst zum Marathon, Pfr. Bert Missal, Dorfkirche

Susch 11.00, Predgia refuormada, d, R. Gieselbrecht, San Jon

Scuol 10.00, Cult divin, r, pred. Seraina Guler, org. Ida Zisler, Baselgia refuormada Scuol

Sent 10.00, Cult divin, d, rav. Hans-Peter Mathes, Baselgia refuormada Sent

Fuldera 9.30, Cult divin, d/r, B. Schönmann, baselgia, Steffi Dietl suna l'orgel

Lü 10.45, Cult divin, d/r, B. Schönmann, baselgia, Steffi Dietl suna l'orgel

Katholische Kirche

Samstag, 9. März
Silvaplana 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt



St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche, mit Spendung des Sakramentes der Krankensalbung

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 10. März
St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier/Bussfeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier/Bussfeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 9. März
Pontresina 16.00, Marathongottesdienst, d, Jonathan Stern und Patrice J. Baumann, ref. Kirche San Niculo Nähe Rondo in Pontresina



Sonntag, 10. März
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, Freikirche Celerina, kein Gottesdienst

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Videostream via TV-Grossbild, Freikirche Scuol (Gallario Milo), mit Abendmahl

Veranstaltung

Ökumenischer Suppenmittag

St. Moritz Am Dienstag, 12. März, laden die Evangelische Kirchgemeinde refurmo und die Katholische Pfarrei von St. Moritz zum traditionellen Suppenessen in den Konzertsaal des Hotel Laudinella ein. Von 11.30 bis 13.30 Uhr werden die Gäste von Frauen der Bündnerinnen und des Frauenvereins mit Suppe, Brot, Tee und Äpfeln bewirtet. Am Ausgang steht ein Spendentopf bereit. Der Erlös geht je zur Hälfte an «Brot für alle» und «Fastenaktion». Auch der Weltladen Pontresina wird mit einem Stand vor Ort sein. Der Suppentag bietet Gelegenheit, Gemeinschaft und Ökumene zu pflegen und damit gleichzeitig benachteiligten Menschen zu helfen. (Einges.)

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für

Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trist pigliai cumgià da nossa chara mamma

Madalena Huder-Florin

24 november 1934 – 7 marz 2024

Davo üna vita accumulida in ravuogl da la famiglia es ella gnüda clomada a vita eterna.

In profund cordöli

Jon Jachen Huder
 Armon Huder
 Anita e Fadri Conrad-Huder
 cun Jon Flurin, Armin e Miriam, Corsina e Ricardo Romana Huder
 Martin Florin cun famiglia
 Barblina Michel cun famiglia
 paraints e cuntschaints

Adressa
 Famiglia in led
 7534 Lüsai

Ûn cordial grazcha fich a la Spitex Val Müstair ed a tuots chi han vuglù bain a nossa chara mamma, nona e sour.

Il funeral ha lö in sonda, als 9 marz 2024 a las 14.00 h davant chasa a Lüsai.



*Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume.
 Ich leb' in euch und geh' durch eure Träume.
 Michelangelo*

Abschied und Dank

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Nono, Bruder und Schwager

Marco Oswald-Rüegg

15. Januar 1942 – 5. März 2024

Unerwartet bist Du friedlich zu Hause eingeschlafen.
 Wir werden Dich sehr vermissen.

Traueradresse:

Margrith Oswald-Rüegg
 Via Surpunt 29
 7500 St. Moritz

In stiller Trauer:

Margrith Oswald-Rüegg
 Carmen Cohen-Oswald und Roberto Marchetti
 mit Joel und Jomjam, Fabio und Aimée,
 Tamia Melina
 Marcel und Pascale Oswald
 Aldo, Severino, Adriano Oswald und Familien
 Verwandte, Freunde und Bekannte

Ein grosser Dank geht an Frau Dr. med. Linda Schläpfer sowie an das Personal des Spitals Oberengadin für die langjährige medizinische Betreuung.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.



Foto: Daniel Zaugg



U-20 verpasst die Schweizer Finalsiege

Eishockey Im Saisonendspurt hat die U-20 von Hockey Grischun Sud das Schweizer Finalturnier verpasst. Andererseits beginnt die U-15 morgen Sonntag bereits das Aufstiegs-Play-off gegen den EHC Dübendorf. Die Termine der U-17 stehen noch nicht fest.

Es war eine ärgerliche Niederlage, welche die U-20 von Hockey Grischun Sud (St. Moritz/Engiadina) am Mittwochabend auf der Ludains gegen den HC Prättigau-Herrschaft erlitt. Die Heimmannschaft verlor mit 5:6 Toren, dies nach einer starken Aufholjagd im letzten Abschnitt. 1:3, 0:3, 4:0 lauteten die Drittelsverdichte in einem Spiel, in dem die Engadiner zuerst 1:0 in Führung gingen. Anschliessend klappte nichts mehr und das Aufbäumen im letzten Drittel vor 91 Fans kam zu spät. So verpasste HGS auch die mögliche Finalteilnahme Schweiz, weil der EHC Thalwil seinerseits auch die zweite Partie gegen Wetziwon gewann und nicht mehr einholbar ist. Die Masterround abschliessend tritt Hockey Grischun Sud nun noch morgen Sonntag um 17.15 Uhr in Zug gegen die Thalwiler an.

Bei der U-17, welche den Direktaufstieg vor Wochenfrist verpasst hat, steht der Gegner im Promotions-Play-off zur Topklasse noch nicht fest, da in dieser Klasse noch immer im regulären Betrieb gespielt wird.

Dafür beginnt für die U-15 Hockey Grischun Sud St. Moritz morgen Sonntag um 16.30 Uhr bereits das Aufstiegs-Play-off (best of three) beim EHC Dübendorf, den Zweitletzten der Topklasse. Am Mittwoch, 13. März um 17.30 Uhr empfängt HGS St. Moritz dann die Zürcher auf der Ludains zum zweiten Spiel. Eine dritte Partie stünde am Samstag, 16. März um 14.00 Uhr wiederum in Dübendorf auf dem Programm. Zu dieser Play-off-Ausmarchung kommt es, weil die U-15 Hockey Grischun Sud St. Moritz am letzten Mittwoch den Direktaufstieg in die Topklasse nach einer 3:4-Auswärtsniederlage gegen Favorit Kloten sehr knapp verpasst hat. Die Engadiner gerieten im ersten Abschnitt vor 81 Fans in der Klotener Eishalle mit 0:3 in Rückstand, holten aber bis zur 40. Minute auf 2:3 auf. 4:3 für die Flughafenstädter stand es nach 52 Minuten, den tapfer kämpfenden Engadiner gelang aber der Ausgleich nicht mehr, womit Kloten direkt aufstieg. (skr)

Mit der EP/PL an die 2. Silser Buchtage

Leserwettbewerb Verschiedene Autorinnen und Autoren lesen an den «Silser Buchtage» am 15. bis 16. März aus ihren Werken und bieten den Besuchern ein reichhaltiges Kulturprogramm. Nebst einheimischen Autorinnen und Autoren wie Andrea Gutsell, Romedi Arquint oder Sabina Cloesters sind auch Gastautoren vertreten. So werde Satu Blanc, Philipp Gurt, Hardy Hemmi, Rolf Schmid und Miriam Veya mit ihren Werken das Publikum begeistern. Der Eintritt für den Anlass im Arenas Resort Schweizerhof ist kostenlos. Die Lesungen sind öffentlich und flexibel besuchbar.

Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» zwei Plätze für das Literatur-Dinner verlost, die glückliche Gewinnerin ist Lydia Ilmer aus St. Moritz. Wir wünschen Ihr und Ihrer Begleitung einen tollen Abend. (ep)



Eine Lichterkette zog durchs Engadin

Zur Abenddämmerung starteten am Donnerstagabend Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Nachtlaufs ihr Rennen erstmals in La Punt statt in Sils. Grund dafür waren die Schneemengen, welche die Präparation der Loipe auf dem Silvaplannersee verunmöglichten. Der Zieleinlauf blieb wie gehabt in Pontresina. Im Waldabschnitt vor dem Gravatscha See in Bever war die Konzentration der Langlaufbegeisterten bei jedem Schritt förmlich zu spüren. Das Knirschen der auf der frisch präparierten Loipe gleitenden Langlaufskier und die ruhige Stimmung in der Dunkelheit verliehen dem Nachtlauf auch dieses Jahr eine spezielle Atmosphäre. Mit über 800 Anmeldungen wurde der bisherige Teilnehmerrekord des 16 Kilometer langen Rennens gebrochen. «Die Zuschauer an der

Strecke und die Atmosphäre in der Dunkelheit sind einmalig schön», wird der einheimische Sieger des Nachtlaufs, Roman Alder, in der Medienmitteilung des Engadin Skimarathon zitiert. Der zweite Platz der Männer ging ebenfalls an einen Pontresiner. Mit nur dreieinhalb Sekunden Rückstand auf Alder lief Elia Beti als Zweiter in Pontresina ins Ziel, gefolgt vom deutschen Toni Escher. Die letztjährige einheimische Siegerin des Nachtlaufs, Ilaria Gruber, wurde von der polnischen Doppelolympiasiegerin Justyna Kowalczyk abgelöst. Mit über drei Minuten Vorsprung lief die Polin in Pontresina als Erste ein. Gruber sicherte sich mit nur knapp einer Sekunde Vorsprung auf die drittplatzierte Christa Ehrenzeller-Jäger den zweiten Platz. (jb) Foto: Julia Biffi

WETTERLAGE

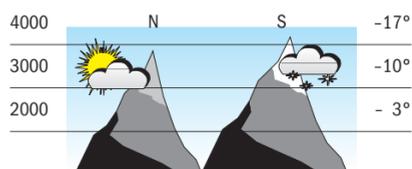
Wir liegen an der Vorderseite eines mächtigen Tiefdruckgebietes über Westeuropa in einer grossräumigen Südströmung. Damit gerät die Alpensüdseite in einen vorerst noch mässig feuchten Südstau. An der Alpen Nordseite lebt demgegenüber stürmischer Südfohn auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wolkenstau von Süden – Auflockerungen nach Norden zu! Im Bergell und im Puschlav dominiert ganztags starke, tief hängende Bewölkung und mitunter ist unerheblicher Niederschlag nicht auszuschliessen. Die Schneefallgrenze liegt dabei um 1300 Metern. Bei ebenso starker Bewölkung im Oberengadin und im Müntertal sollte es in diesen Regionen aber weitgehend trocken bleiben. Nennenswerte Niederschlagsmengen sind heute jedenfalls nicht zu erwarten. Auch im Unterengadin bleibt es niederschlagsfrei, der Südfohn kann für einzelne grössere Auflockerungen sorgen.

BERGWETTER

Im Gebirge weht starker, in den klassischen Südfohnsternen auch stürmischer Südwind. Damit stecken vor allem die Gipfel der Bernina im Wolkenstau und mitunter schneit es hier leicht. Nördlich des Inn und in der Sesvennagruppe sind die Berge meist noch föhnig frei.



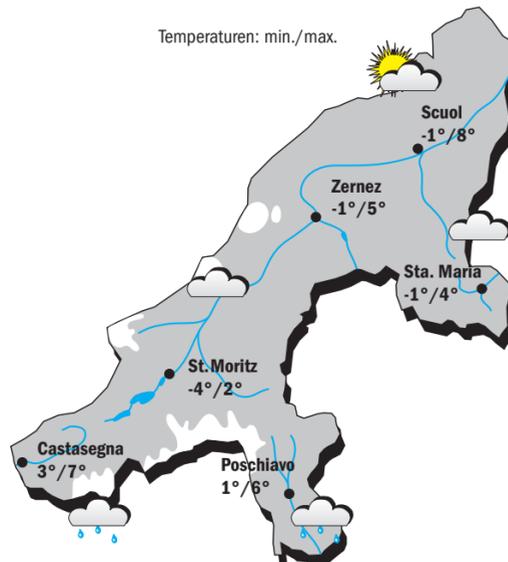
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 4°	Sta. Maria (1390 m)	- 3°
Corvatsch (3315 m)	-13°	Buffalora (1970 m)	-10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	- 4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	- 7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 4	°C - 2 4	°C - 1 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 1 0	°C - 4 2	°C - 4 2



Lieber Schwert statt Krönchen

FADRINA HOFMANN



Der 8. März ist Weltfrauentag. An diesem Tag erhalte ich immer Sprüche von Freundinnen, die mich zum Schmunzeln oder auch zum Nachdenken bringen. Der erste Spruch, der gestern per WhatsApp kam, lautete: «Nur Prinzessinnen richten ihr Krönchen. Königinnen ziehen ihr Schwert». Nun, damit kann ich mich gut identifizieren. Schon als Kind haben mich die schönen, sanften Prinzessinnen, die am Ende den edlen Prinzen heiraten, null interessiert. Meine Lieblingsfigur war Ronja Räubertochter, ein wildes, mutiges und lebenslustiges Mädchen. Erschaffen wurde die Figur von der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren – die Heldin meiner Kindheit. Ronja ist der Auggapfel ihres Vaters. Doch es ist die schlaue und starke Mutter, welche ihrer Tochter die Freiheit lässt, ihre eigene Moral zu entwickeln, für ihre Überzeugungen einzustehen und ihren Weg zu finden. Welch ungemein starke Botschaft an alle Leserinnen und Leser des Kinderbuchs.

Als ich es meinen Kindern das erste Mal vorlas, meinte meine damals achtjährige Tochter. «Mama, Ronja ist eigentlich ein bisschen wie du.» Ein grösseres Kompliment hätte sie mir nicht machen können. Oh, Ronja ist kein einfaches Kind. Sie ist eine Herausforderung für ihren Vater. Sie setzt sich über Befehle hinweg und sie ist stur. Eine Szene, die mir immer besonders gefallen hat, ist die Reaktion der Räubertochter auf den Frühlingsbeginn. Sie sagt zu ihrem Freund Birk: «Halt die Ohren zu, denn jetzt kommt mein Frühlingsgeschrei!» Und sie schreit ihre Freude so laut heraus, dass diese weit über den Wald hinaus zu hören ist. Viele Jahre lang habe ich es ihr gleichgetan und habe den Frühlingsgeschrei gelehrt, sobald der letzte Schnee geschmolzen war. Doch das ist lange her.

Eigentlich wäre der 8. März eine perfekte Gelegenheit, um damit wieder anzufangen. Es ist ein guter Tag, um die Freude darüber herauszuschreien, was wir Frauen bis heute mit Mut und Beharrlichkeit erreicht haben. Und es ist auch ein guter Tag für einen Kampfschrei, damit Frauen der künftigen Generation in einer noch gerechteren Gesellschaft leben können. Dass am 8. März viel Schnee liegt in den Engadiner Wäldern, ist ein Detail.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Neuer Leiter des Amts für Kultur

Regierungsmittteilung Der 35-jährige Felsberger Ursin Widmer wird ab August neuer Leiter des Amts für Kultur. Er tritt die Nachfolge von Barbara Gabrielli an, die sich nach 15-jähriger Amtsleitung einer neuen Herausforderung widmet. Als Schulleiter führte er die Musikschule Schanfigg und die Schule Safiental. Seit 2023 amtiert er als Leiter der Fachstelle Kultur in Davos. (staka)